

GEMEINDEMAGAZIN
AUSGABE 8
FEBRUAR I MÄRZ 2026

ST. BARTHOLOMÄUS
ST. JOBST, ST. LUKAS, ST. MATTHÄUS
REFORMATIONS-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

Fünf

Evangelisch
in Nürnberg Nord-Ost





Inhalt

Impressum.....	2
Editorial.....	3
Kein Misstrauen, sondern Verantwortung...	4
Aus der Region: Nordstadt teilt.....	6
Aus der Region: Zukunft der Kirche.....	7
Kinder und Familien.....	8
Jugend und Konfis.....	10
Veranstaltungen 60plus.....	12
Fünf Fragen zur Altenheim-Seelsorge.....	13
Senioren-Netzwerke in der Region.....	14
Kirchenmusik zum Mitmachen.....	15
Das Multitalent E. T. A. Hoffmann.....	16
Kirchenmusikalische Termine.....	17
Gottesdienste Februar und März.....	18
Gottesdienste Senioreneinrichtungen.....	20
Über den Kirchturm hinaus.....	21
Reformations-Gedächtnis-Kirche.....	22
St. Jobst.....	24
St. Lukas.....	26
St. Bartholomäus.....	28
St. Matthäus.....	30
Kontakte und Kontoverbindungen.....	32
Unterstützer von <i>Fünf</i>	34
Die Region <i>Fünf</i>	36

Impressum:

Herausgegeben von den Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden Reformations-Gedächtnis-Kirche, St. Bartholomäus, St. Jobst, St. Lukas, St. Matthäus.

Redaktionsleiter: Dr. Martin Staebler,
Wartburgstraße 18, 90491 Nürnberg

Chef vom Dienst: Paul Schremser

Redaktion: Silvia Jühne, Sebastian Ludvigsen-Lohse,
Hanna Nitz, Gottfried Kauppel, Anne Schlüter,
Martin Wagner

Gestaltung: Bianca Scholz

Lektorat: Axel Schmidt und Paul Schremser

Titelfoto: Michael Bauch

Anzeigen: Weinickeplatz 3, 90489 Nürnberg

Druck: Nova Druck Nürnberg

Auflage: 12.000 Exemplare

Gedruckt auf zertifiziertem Offset-Papier.
Alle Abbildungen und Texte sind urheberrechtlich
geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen
Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Heraus-
gebers strafbar. Es besteht kein Anspruch auf eine
Veröffentlichung von unaufgefordert zugestellten
Manuskripten. © 2026

Redaktionsschluss für Ausgabe 9: Freitag, 13. Februar
Abholung ab Mittwoch, 25. März

Zum Titelbild:

Vertrauen können – sich sicher fühlen – keine Angst haben müssen.
Das Foto von Michael Bauch symbolisiert, was die evangelische Kirche
mit ihrem Schutzkonzept erreichen will. Mehr dazu auf Seite 4.



Liebe Leserin und lieber Leser,

„Siehe ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21, Vers 5)

Diese Jahreslosung begleitet uns durch ein spannendes und ereignisreiches Jahr 2026. Sie kann uns zum Kompass und Mutmacher werden. Sie motiviert, und wir können uns auf Gottes Beistand im Glauben verlassen.

Neu sind dieses Jahr die Schutzkonzepte zur Prävention sexualisierter Gewalt, die die Kirchenvorstände beraten und beschlossen haben. Sie wollen damit eine Atmosphäre in den Kirchengemeinden schaffen und aufrechterhalten, in der Menschen sich wohlfühlen, geschützt sind und den Mut haben, grenzüberschreitendes Verhalten anzusprechen. Aus dieser Haltung heraus zu leben und zu handeln ist ein guter Schutz.

Sich im Raum der Kirche sicher zu fühlen, keine Angst haben zu müssen, aber vertrauen zu können: Die Ziele des Schutzkonzeptes drückt das Titelbild dieser Ausgabe des Gemeindemagazins *Fünf* aus. Michael Bauch hat es in einem Klettergarten fotografiert.

Neu und von Veränderungen geprägt wird auch die Gestalt der Kirche sein. Wie und in welchen Formen wollen wir unseren Glauben leben und welche Immobilien brauchen wir hierfür? Diese und weitere Fragen stellen sich im Moment unseren Kirchenvorständen.

Kirche und Gemeinde sind wir nicht nur an den markanten Standorten mit den Gebäuden, sondern auch in den Senioreneinrichtungen auf dem Gemeindegebiet. Hier versammeln sich Woche für Woche unterschiedliche Gemeindeglieder und Bewohner*innen und leben Gemeinde auf Zeit. Interessante Einblicke in diese Arbeit erhalten Sie auf Seite 13.

„Siehe, ich mache alles neu!“

Mit Gottes Beistand sind Sie begleitet und geleitet auf allen Ihren Wegen. Freuen Sie sich auf Neues und Bekanntes in der 8. Ausgabe des Gemeindemagazins *Fünf*.

Das wünscht Ihnen im Namen der Redaktion

Ihr Sebastian Ludvigsen-Lohse
Pfarrer in St. Bartholomäus





Kein Misstrauen, sondern Verantwortung

Schutzkonzepte zur Prävention sexualisierter Gewalt

Was für ein Schock. Anfang 2024 wurde die „ForuM-Studie“ zur sexualisierten Gewalt in der evangelischen Kirche veröffentlicht. Unterlagen der Landeskirche, die Grundlage der wissenschaftlichen Studie waren, sprechen von 226 Taten und 129 beschuldigten Personen. Darunter waren Pfarrpersonal, Erzieher, Jugendleiter und Kirchenmusiker. Es sind also Mitarbeitende, die ihre Vertrauensposition gegenüber Menschen ausgenutzt haben, die bei der Kirche Schutz und Geborgenheit gesucht haben.

Von dem Schutzkonzept, das jetzt in allen Bereichen der Kirche und der Diakonie eingeführt wird, erhoffen sich unbescholtene Mitarbeitende klare Regeln.

So wie Johannes* erleichtert ist. In seinem Beruf hat er viel mit Kindern und Jugendlichen zu tun. Er hat die Erfahrung gemacht, dass er allein wegen seines Geschlechts in Misskredit gebracht wurde.

„Bevor ich meine Arbeit nicht mehr fortsetzen kann, ist jetzt im Schutzkonzept alles geregelt.“

Auch Rebekka* ist kirchliche Mitarbeiterin. Während ihrer Ausbildung hat sie die schlechte Erfahrung gemacht, dass sie durch verbale Übergriffe beleidigt und verletzt wurde. Sie sagt: „Gerade in der Seelsorge ist es nötig, sich emotional abzugrenzen.“

Zwar sei sie bei Hausbesuchen

bisher noch nicht körperlich angegangen worden. Dennoch gebe ihr das Schutzkonzept die Sicherheit, jederzeit mit jemand sprechen zu können.

Paul Schremser

Pfarrerin Silvia Jühne hat mit der Präventionsbeauftragten des Dekanats Nürnberg, Sonja Lichteneber, über die Schutzkonzepte gesprochen.



Frau Lichteneber, warum sprechen wir momentan so intensiv über Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt?

Mit der ForuM-Studie ist schmerzlich bewusst geworden, dass sexualisierte Gewalt auch in unserer Kirche geschehen ist und weiterhin geschieht. Diese Erkenntnis ist schwer auszuhalten, aber notwendig. Betroffenen Menschen zuzuhören, sie zu begleiten und einzubeziehen, ist ein zentraler Auftrag. Schutzkonzepte zeigen, dass wir Ver-

antwortung übernehmen. Bis Anfang 2026 mussten alle Gemeinden und Einrichtungen solch ein Konzept entwickeln und umsetzen.

Was ist ein Schutzkonzept konkret?

Das ist ein verbindlicher Rahmen, der beschreibt, wie sexualisierte Gewalt vor Ort verhindert wird und wie im Verdachts- oder Krisenfall zu handeln ist. Dazu gehören Risikoanalysen, Schulungen, benannte Ansprechpersonen und transparente Beschwerdewege. Dahinter steht eine klare Haltung: Wir müssen alles tun, was möglich ist, um Übergriffe zu vermeiden. Gemeinden sollen sichere Orte sein – für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Welche Rolle spielen Schulungen in der Präventionsarbeit?

Die Basisschulung ist ein zentrales Element. Sie macht uns handlungs- und sprachfähig. Manche Menschen haben Unsicherheiten im Umgang mit dem Thema sexualisierte Gewalt. Schulungen helfen, Berührungsängste abzubauen und einen gemeinsamen Wissensstand herzustellen. Wir lernen, Täterstrategien zu erkennen, Betroffene zu unterstützen, Grenzverletzungen wahrzunehmen und zu vermeiden sowie Beratungsangebote zu nutzen. Gleichzeitig sensibilisieren wir uns selbst und die Öffentlichkeit und tragen zur Enttabuisierung bei.



Warum gehören Verhaltenskodex und erweiterte Führungszeugnisse dazu?

Schulungen, der Verhaltenskodex und erweiterte Führungszeugnisse setzen ein klares Zeichen nach außen. Sie stellen eine Hürde für potenzielle Täterinnen und Täter dar. Die Botschaft ist eindeutig: Hier wird hingeschaut, Verantwortung übernommen. In der Jugendarbeit ist die Vorlage der Führungszeugnisse bereits seit 2012 gesetzlich geregelt. Nun betrifft es weitere sensible Bereiche, wie die Seelsorge. Das finde ich gut. Dabei wird niemand unter Generalverdacht gestellt – im Gegen teil. Schutzkonzepte geben Mitarbeitenden Sicherheit und Orientierung. Wirksam sind sie jedoch nur, wenn alle gemeinsam dahinterstehen und sich beteiligen.

Was ist vor Ort wichtig?

Zwei Fragen sind zentral. Erstens: Was kann jede und jeder von uns konkret tun, damit sich Menschen sicher fühlen und sexualisierte Gewalt verhindert wird? Dazu gehört es, Schutzbedürfnisse zu erkennen, Risiken zu ermitteln und ihnen vorzubeugen. Zweitens: Was kann ich tun, wenn ich selbst einen Übergriff erlebt habe oder einen beobachte? Dafür braucht es klare Strukturen, bekannte Ansprechpersonen und eine Haltung, die Hinweise ernst nimmt.

Wer sind Ansprechpersonen? Welche Aufgabe haben sie?

Ansprechpersonen können von allen Menschen in der Gemeinde kontaktiert werden – bei Verdacht, Beobachtungen oder eigener Betroffenheit. Sie unterliegen nicht der Meldepflicht und bieten einen vertrauensvollen Rahmen, um zuzuhören, einzurichten und über Handlungsmöglichkeiten zu informieren. So entsteht ein geschützter Raum für Fragen und Orientierung.

Was bedeutet die Meldepflicht?

Das Präventionsgesetz enthält eine klare Meldepflicht: Alle haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitenden müssen einen erhärteten Verdacht auf sexualisierte Gewalt melden. Ausnahme sind die Ansprechpersonen oder wenn eine Äußerung im Rahmen der Seelsorge erfolgt.

Warum ist Ihnen das Thema persönlich wichtig?

Die Ergebnisse der FormM-Studie haben mich wachgerüttelt und motiviert, mich mit der Prävention sexualisierter Gewalt zu beschäftigen. Außerdem bin ich auch Mutter von zwei Kindern, die zum Teil allein in Schule, Kita, Vereinen und Kirchengemeinden unterwegs sind. Ich wünsche mir, dass wir alle Sicherheit und Begleitung erleben und selbst dazu beitragen können. Transparente Präventionsarbeit fördert Austausch, schafft Vertrauen

und verhindert Wegschauen. Schutzkonzepte sind kein Misstrauen, sondern Ausdruck von Fürsorge und Verantwortung.

Info:

Es gibt bereits Ansprechpersonen, die für Betroffene in der Region FÜNF zur Verfügung stehen, die zuhören und die nötigen Schritte unterstützen. Sollten Sie selbst betroffen sein oder etwas beobachten, das nicht in Ordnung ist, können Sie sich bei einer der folgenden Personen melden und gemeinsam überlegen, was zu tun ist.

Ansprechpersonen in der Region FÜNF:

-Stefanie Bezold,
E-Mail: stefanie.bezold@elkb.de

-Mechthild König, E-Mail:
mechthild.koenig@elkb.de

-Silvia Jühne, Tel. 0171 1955429,
E-Mail: silvia.juehne@elkb.de

-Tobias Schanzmann, E-Mail:
tobias.schanzmann@elkb.de

Dekanat Nürnberg:

-Dr. Sabine Arnold,
Tel. 0176 45504130

-Anne Lüters,
Tel. 0176 45 57 22 70
E-Mail für beide:
ansprechperson.nuernberg
@elkb.de

Silvia Jühne



„Nordstadt teilt“ seit fünf Jahren

Erfolgreiches Projekt in St. Matthäus hat Jubiläum



Foto: Hans-Peter Walz

Die Helferinnen beim Vorbereiten der Lebensmittel: Susanne Kentner-Hofmann, Rosi Forster und Birgit Walz (von links)

Kommt ein Spaziergänger oder Radfahrer mittwochs am Gemeindehaus der St.-Matthäus-Kirche vorbei, wird er auf eine mehr oder weniger lange Menschen Schlange aufmerksam. Aber das sind nicht besonders Gläubige, die etwa auf eine Predigt oder die Teilnahme an einem Arbeitskreis warten. Das sind Menschen, die anstehen, um Lebensmittel zu retten und zu teilen, die zur Vernichtung bestimmt waren.

Pfarrer Martin Wagner hatte vor fünf Jahren die Idee zu einer Aktion, wie der Verschwendungen von Lebensmitteln Einhalt geboten werden kann. Dabei ging es nicht um die Unterstützung finanzieller Art oder der Verteilung von Sachspenden an bedürftige Personen, wie bei anderen Organisationen. Vielmehr geht es um das Teilen,

so wie dieser Begriff auch in der Bibel Verwendung findet. Das war die Geburtsstunde von „Nordstadt teilt“.

Zehn Männer und Frauen haben sich in Teams zu je drei Personen zusammengeschlossen, um jeden Mittwoch ab 18.30 Uhr Lebensmittel zu teilen. Das bedeutet aber erst einmal, die Waren, die an diesem Tag nicht mehr gebraucht werden, bei der Bäckerei „Der Beck“ abzuholen und dann im Gemeindehaus ansprechend aufzubereiten. Jede*r Besucher*in soll in etwa gleich viel bekommen. Ergänzt wird dieses Angebot oft von weiteren Spenden wie Gemüse, manchmal auch von anderen Lebensmitteln, die so der Vernichtung entgehen.

Wer nicht möchte, dass Lebensmittel weggeworfen werden, kann kommen. Da sind Menschen dabei, die froh sind, kein Geld ausgeben zu müssen. Aber auch Personen, denen die Nachhaltigkeit wichtig ist. Ob Groß oder Klein, alle, die sich in die Schlange einreihen, erhalten die gleiche Menge.

Die Besucher*innen warten oft schon eine Stunde vorher, dass die ersehnten Gaben – fast könnte man sagen „Brot für alle“ – ankommen. Denn über allem steht als Überschrift: „Es wird nichts weggeworfen.“ So hat sich der Treff an der Kirche

St. Matthäus nicht nur zu einer reinen Ausgabestelle für Backwaren und andere Lebensmittel entwickelt, sondern auch zu einem kleinen Informations- und Gesprächskreis.

Auch den Helferinnen und Helfern ist die Aktion mittlerweile zu einer Herzensangelegenheit geworden. Immer wieder erfahren sie, wie hoch ihre Arbeit geschätzt wird.

Es herrschen immer gute Stimmung sowie Disziplin und Respekt bei der Ausgabe. So ist aus einer Idee eine Aktion entstanden, die es noch hoffentlich lange, als „Zeichen christlicher Nächstenliebe“ geben wird.

Hans-Peter Walz



Die Kirche wird sich verändern

Kirchenvorsteher*innen diskutieren über die künftige Region FÜNF

Die Zukunft der fünf Kirchengemeinden im Nordosten der Stadt liegt wohl im Zusammenschluss. Erstmals hat Landesbischof Christian Kopp bei der Landessynode im November die Bezeichnung „Regionalgemeinde“ für die engere Zusammenarbeit mehrerer Kirchengemeinden ins Spiel gebracht.



Foto: Paul Schremser

Im Saal des Maxfelder Gemeindehauses ist über die Zukunft gesprochen worden.

Beim Treffen der Kirchenvorsteher*innen aus der Region FÜNF, früher Subregion Nordost, war die Sache am Ende klar. Im Gemeindehaus Maxfeld votierten sie bei einem Stimmungsbild mit großer Mehrheit für ein Zusammengehen der fünf bisher selbstständigen Kirchengemeinden zwischen St. Matthäus im Norden und St. Jobst im Osten.

Den Beschluss dazu müssen aber die fünf Kirchenvorstände treffen. Doch die Zeit drängt.

Der landeskirchliche Finanzchef Patrick de La Lanne geht davon aus, dass die Mitgliederzahl der evangelischen Kirche in Bayern bis zum Jahr 2035 auf 1,6 Millionen sinkt. „Heute haben wir noch

zwei Millionen Mitglieder und 2003 waren es noch 2,7 Millionen“, sagte de La Lanne dem Evangelischen Pressedienst. Deshalb werde es in zehn Jahren rund 40 Prozent weniger Personal und 50 Prozent weniger Immobilien geben. Mit weniger Personal müsse die Kirche in größeren Räumen denken, erklärte Landesbischof Christian Kopp in Amberg gegenüber der Synode, dem evangelischen Kirchenparlament. Das wird sich wohl auch auf die Region FÜNF in Nürnberg-Nordost auswirken.

Perspektive 2030

Beim Treffen der Kirchenvorsteher*innen der Region ging es deshalb nicht um die Frage, ob die fünf Gemeinden zusammenarbeiten, sondern in welcher Rechtsform dies künftig geschieht. Matthias Halbig, geschäftsführender Pfarrer der Pfarrei Nürnberg-Südstadt mit drei Gemeinden, und Diakon Jens Herning, Geschäftsführer der Kirchengemeinde in Zabo, stellten die beiden möglichen Modelle der Zusammenarbeit vor. Die Kirchengemeinden könnten eine so genannte Pfarrei bilden. Eine Pfarrei im Nordosten hätte dann zwar gemeinsames Personal. Die fünf Gemeinden blieben aber finanziell und organisatorisch selbstständig. Deshalb, so der Einwand, gebe es bei diesem Modell nur wenig

Entlastung des Pfarrpersonals von den Verwaltungsaufgaben. Die Vorteile einer zusammengeschlossenen Regionalgemeinde im Nordosten seien ein gemeinsamer Haushalt, ein Pfarramt, ein Kirchenvorstand und eine Geschäftsführung für alle. Demnach könnte das übrige Personal für Seelsorge, Gottesdienste, Senioren oder Kindergarten eingesetzt und von den Verwaltungsaufgaben weitgehend entlastet werden. Auch wenn sich bei dem Treffen in Maxfeld eine Mehrheit mit dem Modell des Zusammenschlusses anfreunden konnte, bleiben doch organisatorische Fragen zu klären. Vor allem beim Geld gibt es Gesprächsbedarf. Werden die unterschiedlichen Vermögenswerte der Gemeinden einfach in einem neuen gemeinsamen Haushalt der Region FÜNF aufgehen oder wird es besondere Vereinbarungen dafür geben? Diese und andere organisatorische Fragen sollen noch im Lauf dieses Jahres geklärt werden. Denn nur dann kann das Ziel von mehr Gemeinsamkeit in der Region bis 2030 erreicht werden.

Paul Schremser



KINDER UND FAMILIEN

Veranstaltungen für Kinder und Familien

Familienkanal der Region

Hier gibt es aktuelle Angebote für Kinder und Familien in der Region.



Gesprächskreis „Von Herz zu Herz“

24. Februar um 18.30 Uhr im Gemeindehaus St. Lukas
10. März um 19.30 Uhr im Gemeindehaus St. Lukas

Weitere Infos bei Anne Schlüter

Krabbelgruppe für Eltern und ihre Kleinkinder

St. Matthäus: Jeden Montag, Dienstag und Donnerstag
10.30 bis 12 Uhr im Gemeindehaus

Ansprechpartnerin: Jessica Podobnik
Vorherige Anmeldung über:
pfarramt.st-matthaeus-n@elkb.de

Neu in St. Jobst: Miniclub-Gruppe am Dienstag

10 bis 11.30 Uhr im Miniclub
Ansprechpartnerinnen: Judith Wüllerich und Marie Hemmer
Kontakt: judith.wuellerich@elkb.de

Was ist eigentlich High Five?

Ein bunter und fröhlicher Mit-Mach-Mehrgenerationen-Gottesdienst: 5 Termine im Jahr, abwechselnd in den 5 Kirchen unserer Region, zu 5 coolen Themen.

Am **11. Januar** haben wir ganz gemütlich in St. Lukas gestartet mit der **Kakao-Kirche**.
Am **8. Februar** werden wir verschiedene Töne entdecken und Gottes Klang lauschen bei der **Klang-Kirche** in Maxfeld.
Am **15. März** zaubern wir miteinander ein leckeres Mittag-Essen und teilen Brot bei der **Koch-Kirche** in St. Jobst.
Am **14. Juni** gehen wir als **Wilde Kirche** am Wöhrder See auf Spurensuche und entdecken Gott in der Natur.

Am **22. November** beenden wir die High Five-Saison mit einer **Spiel-Kirche** in St. Matthäus – der Name ist Programm. Wir freuen uns, wenn Du dabei bist. Falls du Lust hast, bei einem der High Fives mitzuwirken, komm gern auf uns zu.

Hanna Nitz und Anne Schlüter

Spiele-Nachmittag für Kinder

Am **31. Januar** trotzen wir gemeinsam dem Wintergrau: Große Werwolf-Runden, UNO mit Reinblitzen und garantierter Spaßfaktor, Verstecken spielen im ganzen Haus, Bastelangebote und Snacks.
31. Januar, 15.30-18 Uhr, Gemeindehaus St. Jobst
Anmeldung gewünscht unter anne.schlueter@elkb.de

Kirche Kunterbunt am Sonntag

Haltet euch fest: Am **8. März** wird es bei uns so richtig bunt. Wir feiern **Kirche Kunterbunt** zum ersten Mal an einem Sonntag.

Wann: **10 Uhr**

Wo: **Gelände der Kirchengemeinde St. Matthäus**

Freut euch auf einen super Sonntag Vormittag voller Kreativität, Lachen, Gemeinschaft und einem gemeinsamen Mittagessen.
Ein besonderer Gottesdienst: ob groß, ob klein, packt eure Lieblingsmenschen ein und seid dabei, wenn wir St. Matthäus auf den Kopf stellen.



Homepage Kirche Kunterbunt

Hier gibt es alle Infos zu Kirche Kunterbunt St. Matthäus.

Gottesdienste für Kinder und Familien in der Region

8. Februar um 10 Uhr High Five Klang-Kirche in der Reformationsgedächtniskirche

22. Februar um 9:30 Uhr Krabbelgottesdienst im Gemeindehaus St. Matthäus

8. März um 10 Uhr Kirche Kunterbunt in St. Matthäus

15. März um 10 Uhr High Five Koch-Kirche in St. Jobst

22. März um 9.30 Uhr Krabbelgottesdienst im Gemeindehaus St. Matthäus

29. März um 10 Uhr Familiengottesdienst an Palmsonntag in St. Lukas



Ostern für Kinder und Familien

Herzliche Einladung zum Familien-Osterweg 2026!
Wir beginnen mit dem Einzug nach Jerusalem an Palmsonntag, 29. März, in St. Lukas.
Am Gründonnerstag, 2. April, treffen wir uns in Maxfeld zu einem gemeinsamen Tisch-Abendmahl mit Brot und Saft und leckerem Finger-Food und spüren nach, wie Jesus sich von seinen Freund*innen verabschiedet.
Er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja!
Am Ostersonntag, 5. April, lassen wir mit gemeinsamem Gottesdienst und Ostereiersuchen den Osterjubel erklingen - der Ort wird noch bekanntgegeben.



Sicher und selbstbewusst

So lernen Kinder, für sich einzustehen

Leichter Ausfallschritt, Kopf gerade, die Hand breit aufgespreizt und nach vorne gestreckt: So steht eine ganze Gruppe von Kindern im Bewegungsraum des Kindergartens St. Lukas vor einem groß gebauten Mann.

Holger Schumacher ist der Gründer und Leiter von „WO-DE-Sicherheitsschulungen“ in München. Er möchte mit seinem Konzept ein gesundes Selbstbewusstsein fördern, das Selbstwertgefühl stärken und Kindern dabei helfen, sich in Gefahrensituationen sinnvoll und angemessen zu verhalten, schreibt er im Internet: wo-de.info/about-1.

An drei Vormittagen lernen die Kinder erste Grundlagen, wie beispielsweise deutlich „Nein“ zu sagen. Das ist gar nicht immer leicht, denn dazu muss man die eigenen Grenzen erst einmal spüren und rechtzeitig wahrnehmen: „Das wird mir jetzt zu viel!“ Doch auch das lässt sich trainieren. Dafür braucht es gar keine professionelle Schulung, sondern vor allem viel Achtsamkeit im Alltag: Wie fühlt sich eine Situation für mich an? Welche Körpersignale kann ich bei mir wahrnehmen, wie Herzrasen, Druck im Bauch, innere Unruhe? Indem man Kinder immer wieder nach solchen Signalen fragt, entwickeln sie unbewusst die Gewohnheit, auf diese Aspekte zu achten und erlangen für sich eine gesunde Intuition. Es ist wichtig, Kindern beizubringen, gesunde Grenzen zu setzen. Zum einen, indem man es ihnen vorlebt und klar benennt, wenn man etwas nicht möchte. Zum anderen gibt es Methoden, das Grenzen setzen miteinander zu üben.

Ein Beispiel: Zwei Kinder stehen sich gegenüber. Eines geht auf das andere Kind zu und zwar so lange, bis das Kind, das steht, „Stopp“ sagt. Solche Übungen machen gut deutlich, wie unterschiedlich Kinder sind: Was für den einen angenehm ist, kann sich für die andere bedrängend anfühlen.



Foto: freepik.com/Kaukasischer Superheld

Was passiert, wenn die Grenzen anderer nicht beachtet werden, lässt sich ebenfalls spielerisch deutlich machen. Eine Möglichkeit geht so: Zwei Kinder sitzen nebeneinander, vor sich ein Blatt Papier mit einer Linie in der Mitte. Jedes Kind malt auf „seiner“ Seite ein schönes Muster. In der zweiten Runde wird die Linie „geöffnet“: Man darf auch auf der anderen Seite malen, aber ohne die Linien des Gegenübers zu berühren. In der dritten Runde gibt es keine Regeln mehr. Jedes Kind malt wo und wie es will. Schnell zeigt sich: Da wird kein Kunstwerk draus, sondern eher Gekritzeln oder ein brauner Einheitsbrei, wenn etwa Fingerfarben verwendet werden. Diese Übung zeigt, wie wichtig es ist, Grenzen zu respektieren, damit es für alle gut und schön ist.

Wenn aber doch etwas passiert? Kinder reden meist nicht darüber, wenn sie etwas Schlimmes erlebt haben. Diese Verhaltensveränderungen sollten Eltern aufmerksam machen: emotionaler und sozialer Rückzug, Schreckhaftigkeit oder Aggressivität, Rückschritte in der Entwicklung wie beispielsweise Einnässen. Mit Bezugspersonen des Kindes zu sprechen oder sich Unterstützung durch Beratungsstellen zu holen, können erste Schritte sein. Es ist nötig, dass Kinder lernen, für sich einzustehen. Doch solange sie Kinder sind, stehen sie unter besonderem Schutz der Eltern, aber auch der Gesellschaft und der Kirche.

Anne Schlüter



Veranstaltungen rund um regionale und gemeindliche Konfi-Teamer und Jugendarbeit

Veranstaltungen in der LUX - extra für euch

8. Februar Gottesdienst
18 Uhr

Zwischen Himmel und Erde.
Gottwohn im Himmel, ist doch klar, oder?
Komm vorbei und überleg dir selbst, wo es Gott vielleicht manchmal mehr braucht und wie wir es schaffen, ein Stückchen Himmel auf Erden zu machen.

8. März Castle meets LUX
18 Uhr

Du bist Konfi, Teamer*in oder hast einfach Bock auf einen Abend mit Musik, Party und Power?
Komm zu unserem super Konfi-Spezial-Gottesdienst. Im Anschluss bist du zu Games, Action und Snacks eingeladen.

20. und 21. März Sherlock - Tod im Nebel
Theateraufführung der LUX Theatergruppe

19.30 Uhr
London 1920. Sherlock Holmes kündigt ein Verbrechen an - und tappt dann selbst in die Falle seiner raffinierten Gegenspielerin. Verführt von einer Gruppe junger Damen, gerät er in Lebensgefahr.

Vorverkauf über die Homepage der LUX

Jugendgruppe LUMEN

Jeden Mittwoch, 18 Uhr

LUX - Junge Kirche Nürnberg
Leipziger Straße 25

Eingeladen sind alle Jugendlichen ab dem Konfikurs. Wir essen gemeinsam, spielen und machen, was Spaß macht.

Jugendtreff in St. Jobst
immer um 19 Uhr

06.02.CCC
20.03.JT
27.03.CCC

Cosy Couch Cafe in St. Jobst



Konfiparty in der LUX

13. Februar
19-21 Uhr
in LUX - Junge Kirche Nürnberg

Konfis aus ganz Nürnberg kommen zusammen und feiern mit toller Musik, Hüpfburg und DJ.

Konifreizeit nach Münchsteinach
13. - 15. März

Die Konfis der Region fahren gemeinsam für ein Wochenende in das CVJM Freizeitzentrum Münchsteinach, um den Spuren des Glaubens nachzugehen. Gemeinsam entdecken, erfahren und feiern - eben alles, was zu einer gelungen Konifreizeit dazugehört.



Fotos: Ludwigssen und LUX



Schulung für ein sicheres und achtsames Miteinander

In der Region FÜNF engagieren sich viele Jugendliche mit großer Freude und Verantwortung in der Konfiarbeit sowie in der Kinder- und Jugendarbeit. Damit sie in ihrem Ehrenamt gut vorbereitet sind und sicher handeln können, nehmen alle Teamer*innen regelmäßig an Schulungen zum Schutzkonzept teil.

Diese Schulungen vermitteln wichtige Grundlagen: Die Jugendlichen lernen, eigene Grenzen und die anderer wahrzunehmen und zu achten, Situationen aufmerksam einzuschätzen und Methoden kritisch zu reflektieren. Sie setzen sich damit auseinander, wie Nähe und Distanz verantwortungsvoll gestaltet werden können und wie sie in herausfordernden Momenten handlungsfähig bleiben.

Wichtig ist auch, dass die Jugendlichen die Ansprechpersonen in der Region kennen, an die sie sich jederzeit wenden können, wenn ihnen etwas merkwürdig vorkommt oder wenn sie Unterstützung brauchen. Gleichzeitig achten sie



Fotos: Inga Ludvigsen privat

aufmerksam aufeinander und tragen so zu einer Kultur des Hinsehens und des Schutzes bei.

Ich freue mich über dieses Engagement und darüber, wie verantwortungsvoll sie sich für sich selbst, für die Kinder und Jugendlichen in den Gruppen und für ein gutes Miteinander in der Region einsetzen.

Inga Ludvigsen

Die neue KonfiZeit startet

Die ersten Konfirmandinnen und Konfirmanden der neuen KonfiZeit hier in der Region FÜNF werden im März konfirmiert. Damit startet auch bald der neue Kurs.

Alle Jugendlichen, die zwischen dem 1.8.2012 und dem 30.9.2013 geboren sind, können sich für die neue KonfiZeit in der Region anmelden.

Es gibt vier unterschiedliche Konfimodelle. Du entscheidest, welcher Kurs zu dir passt:

Wöchentlicher Kurs, Samstagskurs, Freitagskurs oder der Intensivkurs in den Faschingsferien.

Du überlegst noch oder bist dir unsicher?
Du hast Fragen oder keine Einladung erhalten?
Melde dich direkt in deinem Pfarramt oder bei

Inga Ludvigsen





Veranstaltungen für Gemeindeglieder 60plus



Reformations-Gedächtnis-Kirche

Ort

Kontakt

Kaffee & mehr in Maxfeld	Jeden zweiten Dienstag, 14.30 - 16.30 Uhr	10. 2. Gemeindehaus Maxfeld 10. 3. Heinrich-Schick-Haus	Antje Keller, Tel. 0911 95 98 023
Gesund und aktiv - Seniorengymnastik für Frauen über 60	Dienstag, 10 - 10.45 Uhr	Heinrich-Schick-Haus Schmausengartenstr. 10	Anmeldung bei Erika Thürauf, Tel. 0911 35 72 84
Gedächtnistraining *	Montag 14.30 - 16 Uhr (5x) 2. + 9. 2. / 2. + 9.+23. 3.	Heinrich-Schick-Haus Schmausengartenstr. 10	Info und Anmeldung im Pfarramt, Tel. 0911 58 63 70
Tanzkreis *	Dienstag ab 10 Uhr (nicht in den Schulferien)	Gemeindehaus Maxfeld Berliner Platz 20	Leitung: Susanne Hiemeyer, Tel. 0911 240 24 41
Sturzvorsorge mit Tai Chi und QiGong *	Donnerstag 13.30 - 14.45 Uhr	Gemeindehaus Maxfeld Berliner Platz 20	Anmeldung bei Rüdiger Kalesse, Tel. 0178 138 91 60



St. Jobst

Ort

Kontakt

Seniorennachmittag	Mittwoch, 14.30 - 16.30 Uhr, 11., 25. Februar und 11., 25. März	Großer Saal (OG) Äußere Sulzbacher Straße 146	Karin Leichs, Tel. 0911 59 42 93
Offener Spieletreff *	Montag 14.30 - 16.30 Uhr, 9. Februar, 9. und 30. März	Kleiner Saal (EG) Äußere Sulzbacher Straße 146	Antje Keller, Tel. 0911 95 98 023
Digital-Treff *	monatlich Mittwoch, 15 Uhr, 25. Februar und 25. März	Kleiner Saal (EG) Äußere Sulzbacher Straße 146	Antje Keller, Tel. 0911 95 98 023
Tanzen stimmt die Seele heiter *	zweimal im Monat dienstags, 17 - 19 Uhr	Großer Saal (OG) Äußere Sulzbacher Straße 146	Antje Keller, Tel. 0911 95 98 023
Laufgruppe Nordic Walking *	Donnerstags ab 8 Uhr	Treffpunkt: Endhaltestelle Straßenbahnlinie 8	Anmeldung bei Heidi Börnke, Tel. 0911 59 54 50



St. Lukas

Ort

Kontakt

Seniorinnen und Senioren	jeden zweiten Mittwoch, 14.30 Uhr, 11. Februar und 11. März	Gemeindehaus St. Lukas Wartburgstraße 18	Pfarramt, Ruth Bezold, Tel. 0911 51 24 69
---------------------------------	-------------------------------------------------------------	---------------------------------------------	-------------------------------------------



St. Matthäus

Ort

Kontakt

Muskelaufbaukurs	Mittwoch, 12 - 13 Uhr, nächster Kursstart: 25. Februar	Gemeindesaal, Rollnerstr. 104, Gebühr 25 € (5 x)	Leitung: Vera Czyron, Anmeldung im Pfarrbüro, Tel. 0911 35 50 61
„Wem Gesang gegeben, hat Freud am Leben“	zweimal im Monat montags von 15 - 16 Uhr: 9. und 23. Februar, 9. und 23. März	Gemeindesaal, Rollnerstr. 104 - Alle in der Region Nordost sind herzlich willkommen!	Akkordeonbegleitung mit Vera Heinl
Begegnung & mehr in Matthäus	jeden vierten Dienstag, 15 Uhr, 24. Februar und 24. März	Gemeindesaal, Rollnerstr. 104	Infos bei Antje Keller, Tel. 0911 95 98 023



St. Bartholomäus

Ort

Kontakt

Seniorenkreis	Donnerstags, 14 - 16 Uhr, 5., 12., 26. Februar sowie 5., 12., 19. und 26. März	Gemeindesaal, Rahm 26	Schwester Christa Götz, Tel. 0152 08 51 34 93
----------------------	--------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	-----------------------------------------------

* Diese Veranstaltungen finden in Kooperation mit dem jeweiligen Seniorennetzwerk statt.



Fünf Fragen zur Altenheim-Seelsorge

... beantwortet Cornelia Auers



Foto: Bischof & Broel

Seit März 2009 arbeitet Cornelia Auers als Altenheim-Seelsorgerin auf einer halben Stelle in der Gemeinde St. Jobst. Die 57-jährige Pfarrerin besucht regelmäßig Bewohner*innen der Häuser des Sebastianspitals, der Senioren-Wohnanlage Platnersberg und im Albert-Schweitzer-Seniorenstift. Hinzu kommen die Gottesdienste, die sie in diesen Seniorenheimen feiert, die Aussegnungen und Beerdigungen.

Frau Auers, wie viele Besuche machen Sie in einer Woche?

Das ist sehr unterschiedlich. Im Durchschnitt zwischen 15 und 30 pro Woche. Auch bei den Gottesdiensten habe ich kürzere seelsorgerliche Begegnungen. Wenn möglich, gehe ich bei der Tagespflege oder den Demenzstationen öfter vorbei. Auch bei einzelnen Personen, wie bei einer Frau mit Parkinson in einem späten Stadium oder einem Mann, der nach Koma und Schlaganfall vor vielen Jahren ins

Heim kam. Durch den engen Kontakt zu den Sozialbetreuungskräften werde ich auf Leute hingewiesen, die akut einen Besuch brauchen können. Besuchen heißt für mich: Kommunikation in den Fähigkeiten, die die einzelnen Menschen haben. Mit Worten, mit Mimik und Gestik, Tönen und Lauten.

Was beschäftigt die Menschen?

Bei denen, die sprechen können, sind es Glaubens- und Lebensfragen im weitesten Sinne. Vielen tut es gut zu erzählen, oft mit einer großen Lebensweisheit. Da ist der Abschied vom früheren Lebensumfeld und das Eingewöhnen in der Einrichtung. Manche ziehen sich zurück. Andere blühen auf mit den neuen Kontakten und sind dankbar, sich nicht mehr um alles kümmern zu müssen. Auch die Angehörigen sind Thema und die Pflege- und Betreuungskräfte. Manche erzählen von der Sehnsucht nach Orten und Menschen, auch von Freude und Dankbarkeit oder von den Herausforderungen, die es mit sich bringt, im Heim zu leben. Manche lesen täglich die Zeitung, andere schwelgen in Erinnerungen.

Worin sehen Sie die Herausforderungen Ihres Dienstes?

Das richtige Umfeld zu schaffen, um mit jemandem in Ruhe kommunizieren zu können. Und den Menschen mit ihren

Einschränkungen möglichst gerecht zu werden.

Die drei Seniorenheime sind keine kirchlichen Häuser. Trotzdem feiern Sie regelmäßig Gottesdienste. Wie wird Ihr Angebot angenommen?

Außer im August feiere ich in jedem der fünf Häuser Gottesdienst. Je nach Größe des Gottesdienstortes begegne ich dann zwischen 20 und 50 Menschen. Bei ökumenischen Gottesdiensten sind es manchmal noch mehr. Viele atmen auf und freuen sich auf das gemeinsame Singen und Beten, die Botschaft, dass wir von guten Mächten wunderbar geborgen sind, und den Segen.

Sie arbeiten seit vielen Jahren auf dieser Stelle. Was bereitet Ihnen Freude in Ihrer Arbeit?

Ich freue mich, dass ich Zeit habe, den Menschen zu begegnen und zuzuhören: den Bewohnerinnen und Bewohnern, Pflegekräften, Sozialbetreuungskräften und Angehörigen. Oft können wir auch zusammen lachen und uns am Leben freuen. Eine blinde Frau erkennt mich an meinem Lachen. Das ist schön.

Die Fragen hat Paul Schremser gestellt.



Ihre Anlaufstellen im Wohnviertel

Im Bereich der fünf evangelischen Kirchengemeinden gibt es vier Seniorennetzwerke, die von der Stadt Nürnberg gefördert werden. Bei den unterschiedlichen Fragestellungen des Alter(n)s können Sie sich an diese wohnortnahen Anlaufstellen wenden. Auf dieser Seite erhalten Sie Informationen zu dem Seniorennetzwerk in Ihrer Nähe mit Hinweisen auf besondere Angebote.

Seniorennetzwerk Nordstadt

Koordinationsstelle: Diakoneo KdÖR - Heinrich-Schick-Haus, Schmausengartenstraße 10

Ansprechpartnerin: Monika Ittner - Tel. 300 03 139 - E-Mail: monika.ittner@diakoneo.de

Weitere Informationen finden Sie unter

ambulantepflege-nuernberg.de/standorte/seniorennetzwerk-nordstadt

Auftaktveranstaltung der 14. Frankenlese (9. bis 26. März): Helmut Haberkamm mit „Der Baron im Blauen Haus“ – Begleitung am Klavier: Pianist Heinrich Hartl - Montag, 9. März, 16 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Maxfeld, Berliner Platz 20 (Kaffee und Kuchen ab 15.30 Uhr).
Informationen zur gesamten Veranstaltungsreihe bei Koordinatorin Monika Ittner.

Seniorennetzwerk Nordostbahnhof

Koordinationsstelle: SIGENA Nordostbahnhof - Plauener Straße 7

Ansprechpartnerin: Julia Gebhardt - Tel. 0911 519 27 77 - E-Mail: julia.gebhardt@kvnuernberg-stadt.brk.de

Weitere Informationen finden Sie unter brk.de.

Offener Digital-Treff - jeweils monatlich am Freitag von 14 bis 16 Uhr: 27. Februar, 27. März im SIGENA Nachbarschaftstreff , Plauener Straße 7

Seniorennetzwerk St. Jobst / Erlenstegen

Koordinationsstelle: Evang. Diakonieverein und Evang. Kirchengemeinde St. Jobst

Äußere Sulzbacher Straße 146

Ansprechpartnerin: Antje Keller - Tel. 0911 95 98 023 - E-Mail: seniorennetzwerk.keller@st-jobst.de

Weitere Informationen finden Sie unter st-jobst.de

Smartphone-/Tablet-Sprechstunde - Freitag, 9 bis 11 Uhr (in den Schulzeiten)
im Neubau des Montessori-Zentrum Nürnberg, Dr. Carlo-Schmid-Str. 128 - 2. OG (Aufzug vorhanden)
vorherige Kontaktaufnahme erbieten bei Benjamin Stockmayer:
Tel. 0151 55 03 80 30 oder E-Mail: benjamin.stockmayer@montessori-nuernberg.de.

Seniorennetzwerk Wöhrd

Koordinationsstelle: Bayerisches Rotes Kreuz - Nunnenbeckstraße 47

Ansprechpartnerin: Elisabeth Gugel - Tel. 0911 530 11 83 -

E-Mail: elisabeth.gugel@kvnuernberg-stadt.brk.de

Weitere Informationen finden Sie unter

kvnuernberg-stadt.brk.de/angebote/senioren/seniorennetzwerk-woehrd.html

Freitagsfrühstück von 09.30 bis 11.30 Uhr: 27. Februar mit Diavortrag von Werner Gerst-meier über „Ägypten – Land am Nil“ - und am 27. März mit Vortrag des Pflegestützpunkts „Unterstützungsbiete für das Leben Zuhause“ - Nunnenbeckstraße 47 - Anmeldung bei Elisabeth Gugel, Tel. 0911 530 11 83



Kirchenmusik zum Mitmachen



Reformations-Gedächtnis-Kirche Berliner Platz 20 Ansprechpartner*in

Tischharfengruppe	Montag, 17 Uhr	Gemeindehaus Maxfeld, Leseraum	Margret Kusterer, Tel. 0157 35 22 67 57
Posaunenchor	Montag, 19 Uhr	Gemeindehaus Maxfeld, Luthersaal	Simone Spaeth, Tel. 0162 300 98 19
Kinderchor	Dienstag 17 Uhr, 45 min	Gemeindehaus Maxfeld, Clubraum / Luthersaal	Gottfried Kaeppl, Tel. 0911 58 63 70
Gospelchor Sanjola (deutsch-afrikanisch)	Freitag, 18 - 20 Uhr	Gemeindehaus Maxfeld, Clubraum	Ursula Stein, E-Mail: info@sanjola.de
Liturgischer Chor fürs Abendgebet	Sonntag, 17.15 Uhr 8. 3.	Reformations-Gedächtnis-Kirche, Chorraum hinter dem Altar	KMD Thomas Schumann, Tel. 0173 360 79 19
Trompeten- sowie Klavierunterricht	nach Vereinbarung	Gemeindehaus Maxfeld, Turmzimmer	Simone Spaeth, Tel. 0162 300 98 19
Orgelunterricht	nach Vereinbarung	Reformations-Gedächtnis-Kirche	KMD Thomas Schumann, Tel. 0173 360 79 19
Die Band	nach Vereinbarung	Reformations-Gedächtnis-Kirche	Arnulf Zitzelsberger, E-Mail: a.z.1@web.de



St. Jobst Äußere Sulzbacher 146 Ansprechpartner*in

Kantorei	Montag, 19.30 - 21 Uhr	Gemeindehaus Jobst, Großer Saal	Susanne Schrage, Tel. 0911 39 38 500
Posaunenchor	Donnerstag, ab 19.30 Uhr	Gemeindehaus Jobst, Großer Saal	Felix Hacker, Tel. 0172 81 88 621
Stimmbildung	nach Absprache	Gemeindehaus St. Jobst, Unterg.	Susanne Schrage, Tel. 0911 39 38 500
Zeit zum Durchatmen für den Alltag	jeden Freitag, 9 - 10 Uhr	online per Zoom, keine Kursbindung	Susanne Schrage, Tel. 0911 39 38 500 susanne.schrage@web.de



St. Lukas und LUX Leipziger Straße 25 Ansprechpartner*in

LUX-Band „Illumination Nation“	Dienstag 18 Uhr	LUX-Junge Kirche Nürnberg	Tel. 015568 361017
Band „Gottesdienst in neuer Form“	bei Bedarf	St.-Lukas-Kirche	Martin Staebler, Tel. 0911 51 24 69



St. Matthäus Rollnerstraße 104 Ansprechpartner*in

Posaunenchor	Montag, 20 Uhr	Gemeindehaus St. Matthäus	Clea Braun, Tel. 0157 84 53 63 30
St.-Matthäus-Chor	Montag, 20 Uhr	St.-Matthäus-Kirche	Michael Hübner, Tel. 0911 365 97 99



St. Bartholomäus Rahm 26 Ansprechpartner*in

Flötengruppe	Donnerstag, 17.30 Uhr	Gemeindehaus St. Bartholomäus	Karin Noventa, Tel. 0911 59 88 935
Projektchor	Donnerstag, 20 Uhr	Gemeindehaus St. Bartholomäus	Beatrix Springer, Kontakt über das Pfarramt, Tel. 0911 55 48 55



Das Multitalent E. T. A. Hoffmann

Zum 250. Geburtstag des Autors, Juristen, Zeichners und Musikers

„Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an.“

Dieses Zitat von E. T. A. (für Ernst Theodor Amadeus) Hoffmann sagt viel darüber aus, wie der Schriftsteller über Literatur dachte. Er würde in diesem Jahr seinen 250. Geburtstag feiern. Der Musik traut er offenbar mehr zu als der Literatur. Das erstaunt, da er doch gerade heutigen Zeitgenossen eher als Autor bekannt ist, denn als Musiker. Seine Erzählung „Fräulein Scuderi“, erstmals erschienen im Jahr 1818, gilt als erste deutsche Kriminalnovelle. Die Verleger sind über den Verkaufserfolg so begeistert, dass sie Hoffmann nicht nur Honorar und Dankesbrief schicken, sondern auch fünfzig Flaschen Rheinwein dazulegen. Das zeigt, wie erfolgreich er als Schriftsteller ist. Doch Hoffmann ist ein Multitalent. Das gerät heute oftmals in Vergessenheit. Er wirkt auch als Jurist, Zeichner und Karikaturist, Musikkritiker und Kapellmeister.

Von Mozart inspiriert

Er selbst sieht sich in erster Linie als Komponist. Die Änderung seines dritten Vornamens von Ernst Theodor Wilhelm in E. T. Amadeus im Jahr 1805 zeugt von seiner Wertschätzung der Musik und wie sehr er sich mit ihr identifiziert. Vor allem ist er von Wolfgang Amadeus Mozart begeistert. Allerdings erreicht er als Musiker nicht den Erfolg, den er als Schriftsteller findet. 85 Kompositionen soll er geschrieben haben, von denen jedoch nur 34 erhalten sind. Zu seinen bedeutendsten Kompositionen zählen die heroische Oper „Aurora“ und die Zauberoper „Undine“. Sein wichtigstes kirchenmusikalisches Werk ist eine Messe in d-Moll.

1815 erscheint seine Novelle „Die Fermate“.

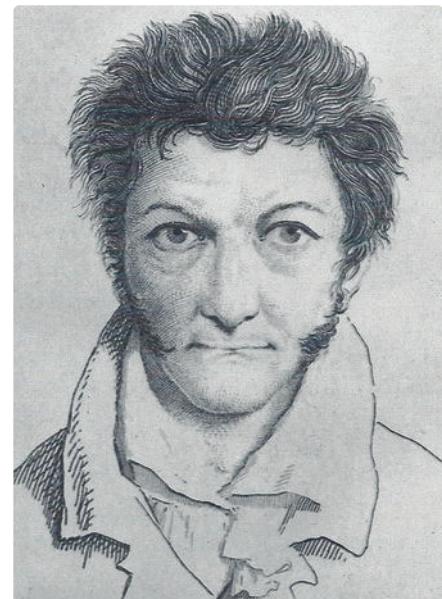
Bereits ihr Titel stellt die Musik in den Vordergrund. Die Fermate ist ein Musikzeichen in der Komposition. Es verlängert eine Note oder Pause unbestimmt, um einen Moment des Innehaltens zu schaffen. Die genaue Dauer dieses Moments wird vom Dirigenten oder Interpreten definiert. Einer Gesangssolistin bietet sie jedoch die Gelegenheit, ohne Begleitung in freier Form ihre Note ausschmückend zu verzieren.

Ein ins Herz dringender Laut

Was aber Hoffmann selbst über diese schnörkelige Kunst denkt, erzählt eine Stelle in seiner Novelle, wo sich Teresina über den Gesang der Lauretta beschwert: „...alle diese sonderbaren wirbelichten Schnörkel, die unangemessenen Läufe, diese ewigen Triller, was sind sie anders, als blendende Kunststückchen ... Ich lobe mir die Mittel- und die tiefen Töne. Ein in das Herz dringender Laut, ein wahrhaftes Portamento di voce geht mir über alles. Keine unnütze Verzierung, ein fest und starker gehaltener Ton – ein bestimmter Ausdruck, der Seele und Gemüt erfaßt, das ist der wahre Gesang, und so singe ich.“

So unterschiedlich kann Musik wirken. Das wird hier deutlich in Hoffmanns Novelle. Was dem einen gefällt, passt einer anderen weniger. Mit der Musik in der Kirche ist es ähnlich. Es wäre interessant sich auszutauschen. Was berührt Sie mehr: Kunstvoll verzierte Vokalmusik aus der Barockzeit, alte Choräle, popige „Feiert-Jesu-Lieder“ mit schwierigen Rhythmen oder einfache Kirchenlieder? Suchen Sie nach den Gottesdiensten die Gelegenheit, mit den Gestaltenden ins Gespräch zu kommen. Ihre Meinung ist wichtig, denn Musik sagt manchmal mehr als viele Worte.

Gottfried Kaeppele



Von E.T.A. Hoffmann -
Walter Daugsch,
Lorenz Grimon:
Museum Stadt Königsberg
in Duisburg.
Leer 1998, ISBN
3-7921-0472-5,
S. 123.



Konzerttermine

Die musikalischen Highlights



**Passionsmusik
zur Todesstunde Jesu**

**Freitag, 3. April
Karfreitag**

um 15 Uhr

Reformations-Gedächtnis-Kirche

Eintritt frei



Musikalischer Gottesdienst

Sonntag, 8. März

um 9.30 Uhr

**Winterkirche im Gemeindehaus
St. Jobst**

St. Jobster Kantorei
unter Leitung von Susanne Schrage
Moritz Metzner, Klavier
Silvia Jühne, Pfarrerin



Andacht ohne Worte

Sonntag, 15. Februar

um 15.00 Uhr

St. Jobst

Dr. Cord Brandis, Viola

J.S. Bachs Solo-Sonate in G-Moll

Eintritt frei



Rückblick aufs Mitsingkonzert in Jobst

Das Adventskonzert zum Mitsingen in St. Jobst mit der St. Jobster Kantorei unter Leitung von Susanne Schrage und dem Posaunenchor St. Jobst unter Leitung von Felix Hacker war mit rund 200 Besucher*innen sehr gut angenommen. Mit einem fröhlich-freudigen, teils auch nachdenklichen Programm stimmten die beiden Ensembles das Publikum auf das Weihnachtsfest ein. Zwei Orgel-Solostücke von Susanne Schrage rundeten das Programm ab.



GOTTESDIENSTE

Datum	Reformations-Gedächtnis-Kirche Berliner Platz 11	St. Jobst Äußere Sulbacher Straße 140
27. Januar Holocaust-Gedenktag	19.00 Uhr Gedenkfeier Dekan Jonas Schiller	
1. Februar Letzter Sonntag nach Epiphanias	9.30 Uhr (WK) Gottesdienst Pfarrer Gottfried Kaeppl ♪ Sophia Kim am Flügel	19.00 Uhr (WK) Abendgottesdienst mit Segnung und Salbung Pfarrerin Silvia Jühne und Team ♪ Markus Heidebroek
8. Februar 2. Sonntag vor der Passionszeit Sexagesimä	10.00 Uhr High-Five-Gottesdienst Pfarrerinnen Anne Schlüter und Hanna Nitz und Team ♪ Kinderchor und Band	9.30 Uhr (WK) Gottesdienst Prädikant Thomas Kahnt ♪ Dr. Gaby Krämer am Flügel
15. Februar Estomih	9.30 Uhr (WK) Gottesdienst Prädikantin Christine Gögelein ♪ KMD Thomas Schumann am Flügel	11.00 Uhr (WK) Gottesdienst mit ☰ zum Valentinstag Pfarrerin Silvia Jühne ♪ Moritz Metzner am Flügel
18. Februar Aschermittwoch		19.00 Uhr (WK) Abendgottesdienst mit Aschekreuz-Segnung Pfarrerin Silvia Jühne ♪ Rita Vonend-Saueressig
22. Februar Invokavit	11.00 Uhr (WK) Gottesdienst mit ☰ und Imbiss im Anschluss Pfarrer i.R. Michael Bammessel ♪ KMD Thomas Schumann am Flügel	9.30 Uhr (WK) Gottesdienst Pfarrerin Silvia Jühne ♪ Moritz Metzner am Flügel
1. März Reminiszere	9.30 Uhr (WK) Gottesdienst Dekan Jonas Schiller ♪ KMD Thomas Schumann am Flügel	19.00 Uhr (WK) Abendgottesdienst mit Segnung und Salbung Pfarrer i.R. Bernt Grasser und Team ♪ Markus Heidebroek
6. März Weltgebetstag	Der Weltgebetstag findet um 18.00 Uhr im Gemeindehaus St. Lukas statt.	18.00 Uhr Weltgebetstag mit Imbiss in der Eben-Ezer-Kirche , Stadenstraße Pfarrerin Silvia Jühne und Team ♪ Siggi Girgner
8. März Okuli	18.00 Uhr (WK) Abendgottesdienst Pfarrer Sebastian Ludvigsen-Lohse ♪ KMD Thomas Schumann und liturg. Chor	9.30 Uhr (WK) Bes. musikalischer Gottesdienst Pfarrerin Silvia Jühne ♪ Kantorei S. Schrage und M. Metzner am Flügel
15. März Lätare	9.30 Uhr (WK) Partnerschaftsgottesdienst Prädikantin Anke Vollert und Gäste aus dem Kongo ♪ KMD Thomas Schumann + Sanjola	10.00 Uhr (WK) High-Five-Gottesdienst Pfarrerinnen Anne Schlüter und Hanna Nitz und Team ♪ Moritz Metzner
22. März Judika	9.30 Uhr (WK) Gottesdienst Prädikant Dieter Prechtel ♪ Joachim Vollert	9.30 Uhr (WK) Konfi-Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee Pfr.in Silvia Jühne und Team ♪ R. Vonend-Saueressig anschl. Gemeindeversammlung
29. März Palmsonntag	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Gottfried Kaeppl ♪ KMD Thomas Schumann	9.30 Uhr Gottesdienst Prädikantin Anke Vollert ♪ Michael Hübner
2. April Gründonnerstag	16.00 Uhr Feierabendmahl ☰ für Familien Pfarrerinnen Anne Schlüter und Hanna Nitz ♪ Kinderchor	19.00 Uhr Feierabendmahl mit ☰ Pfarrerin Silvia Jühne und Team ♪ Markus Heidebroek

Abendmahl:
☐ Saft und Wein ☰ Saft ☰ Wein

WK = Winterkirche im Gemeindehaus



St. Lukas Leipziger Straße 25	St. Bartholomäus Weinickeplatz 3	St. Matthäus Rollnerstraße 104
10.00 Uhr Gottesdienst mit ☰ im Gemeindehaus Pfarrerin Tabea Baader ♪ Markus Heidebroek	9.30 Uhr (WK) Gottesdienst Pfarrerin Silvia Jühne ♪ Michael Hübner am Flügel	11.00 Uhr (WK) Gottesdienst mit ☰ Pfarrer Gottfried Kaeppl ♪ Michael Hübner 19.30 Uhr Taizéandacht
10.00 Uhr Gottesdienst in neuer Form Pfarrer Dr. Martin Staebler und Team ♪ Band	11.00 Uhr (WK) Gottesdienst mit ☰ Pfarrer Martin Wagner ♪ Michael Hübner am Flügel	9.30 Uhr (WK) Gottesdienst Pfarrer Martin Wagner ♪ Michael Hübner 19.30 Uhr Taizéandacht
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Martin Staebler ♪ Sybille Just	9.30 Uhr (WK) Gottesdienst Pfarrerin Silvia Jühne ♪ Moritz Metzner am Flügel	19.30 Uhr (WK) Taizégottesdienst
10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst ☰ Pfarrer Sebastian Ludvigsen-Lohse und Daniela Baderschneider ♪ Peter Lajdi	18.00 Uhr (WK) BIBLOG-Gottesdienst Pfarrerin Andrea Felsenstein-Roßberg ♪ Moritz Metzner am Flügel	9.30 Uhr (WK) Gottesdienst Pfarrer i.R. Michael Bammessel ♪ Michael Hübner 19.30 Uhr Taizéandacht
10.00 Uhr Gottesdienst mit ☰ Pfarrer i.R. Bernt Grasser ♪ Markus Heidebroek	10.00 Uhr (WK) Gottesdienst Prädikant Thomas Kahnt ♪ N.N.	11.00 Uhr (WK) Gottesdienst mit ☰ Dekan Jonas Schiller ♪ Michael Hübner 19.30 Uhr Taizéandacht
18.00 Uhr Weltgebetstag Gemeindehaus mit Imbiss Prädikantin Christine Gögelein + Team	18.00 Uhr (WK) Weltgebetstag in der Kirchengemeinde Zion , Team: St. Josef, Zion, St. Bartholomäus und Altkatholiken	
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Martin Staebler ♪ Sybille Just	11.00 Uhr (WK) Gottesdienst mit ☰ Pfarrer Sebastian Ludvigsen-Lohse ♪ Dr. Gaby Krämer	10.00 Uhr (WK) Kirche Kunterbunt Daniela Baderschneider und Team ♪ Team 19.30 Uhr Taizéandacht
10.00 Uhr Gottesdienst Prädikant Thomas Kahnt ♪ Peter Lajdi	9.30 Uhr (WK) Gottesdienst Pfarrer i.E. Karlheinz Flechsig ♪ Markus Heidebroeks am Flügel	19.30 Uhr (WK) Taizégottesdienst
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin i.R. Ruth Lödel ♪ Peter Lajdi	18.00 Uhr (WK) Gottesdienst nach Iona Pfarrer Sebastian Ludvigsen-Lohse ♪ Moritz Metzner am Flügel	11.00 Uhr (WK) Konfi-Gottesdienst Pfarrer Gottfried Kaeppl und Pfarrer Martin Wagner ♪ Band 19.30 Uhr Taizéandacht
10.00 Uhr Familiengottesdienst Pfarrerin A. Schlüter, Pfarrerin H. Nitz, Pfarrer Dr. M. Staebler und Team ♪ Band	11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Gottfried Kaeppl ♪ Dr. Gaby Krämer	11.00 Uhr Gottesdienst Prädikantin Anke Vollert ♪ Michael Hübner 19.30 Uhr Taizéandacht
Regionale Gottesdienste	15.00 Uhr Gottesdienst mit ☰ Diakonin Antje Keller ♪ Oliver Schmidt	Regionale Gottesdienste



Februar

Dienstag, 3. Februar

10.30 Uhr:

Seniorenwohnzentrum max am Stadtpark

Donnerstag, 19. Februar

10.30 Uhr: Pro Seniore Residenz

10.30 Uhr: Sebastianspital Haus 1

15 Uhr: Seniorenwohnanlage Platnersberg

Freitag, 20. Februar

9.45 Uhr: Sebastianspital Haus 2

10 Uhr: Wohn- und Pflegezentrum Theresias

10.45 Uhr: Sebastianspital Haus 4

15.30 Uhr: Albert-Schweitzer-Seniorenstift

Montag, 23. Februar

10 Uhr: Senioren- und Pflegeheim Stift St. Martin

Dienstag, 24. Februar

10 Uhr:

Haus der Betreuung und Pflege Nürnberg Nord

Mittwoch, 25. Februar

10 Uhr: Seniorenwohnzentrum max am Rennweg

Donnerstag, 26. Februar

10.30 Uhr: Adolf-Hamburger-Heim

14 Uhr:

Senioren- und Pflegeheim Stift St. Benedikt

Freitag, 27. Februar

10.30 Uhr: Altenheim Hensoltshöhe

Betreutes Wohnen für Senioren



Freie Appartements zur Miete,
Bezug auch kurzfristig möglich

Fordern Sie telefonisch Unterlagen an, oder vereinbaren Sie einen Besichtigungsstermin:

0911 - 58 60 50

Vollverpflegung, wöchentliche Reinigung
der Appartements, Wäschedienst durch
unsere eigene Waschstube, Hausmeis-
terdienst, regelmäßige Aktionen



Schwesternschaft Nürnberg vom BRK e.V., Berliner Platz 16

www.schwesternschaft-nuernberg.de

Anzeige

März

Dienstag, 3. März

10.30 Uhr: Seniorenzentrum max am Stadtpark

Mittwoch, 4. März

10.30 Uhr: Pro Seniore Residenz

Donnerstag, 5. März

10 Uhr: Betreutes Wohnen am Tafelhain

Freitag, 6. März

10 Uhr: Wohn- und Pflegezentrum Theresias

Montag, 9. März

10 Uhr: Senioren- und Pflegeheim Stift St. Martin

Dienstag, 10. März:

10 Uhr:

Haus der Betreuung und Pflege Nürnberg Nord

Mittwoch, 11. März

10 Uhr: Seniorenwohnzentrum max am Rennweg

Donnerstag, 12. März

10.30 Uhr: Adolf Hamburger Heim

10.30 Uhr: Sebastianspital Haus 4

14 Uhr:

Senioren- und Pflegeheim Stift St. Benedikt

15 Uhr: Plantnersberg

Freitag, 13. März

9.45 Uhr: Sebastianspital Haus 1

10.30 Uhr: Altenheim Hensoltshöhe

10.45 Uhr: Sebastianspital Haus 2

15.30 Uhr: Albert-Schweitzer-Seniorenstift



Mit Gefühl ... sieben Wochen ohne Härte

Am Aschermittwoch beginnt die Fastenaktion der evangelischen Kirche



Ohne Härte? Wie soll das gehen? Und dann noch sieben Wochen lang? Denn Härte ist im Alltag gegenwärtig, etwa als „Härte des Lebens“. Das sollen schon die Kinder lernen, lautete eine Aufforderung aus der Motten-

kiste der Erziehung. Unbarmherzigkeit und Gewalt sind Ergebnisse dieser Härte.

„Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Mit diesem Motto setzt die Fastenaktion der evangelischen Kirche vom Aschermittwoch bis Karsamstag einen Kontrapunkt.

„Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus“, schreibt Ralf Meister. Er ist Landesbischof in Hannover und Botschafter der Fastenaktion „7 Wochen ohne“. Er wirbt für einen mitfühlenden Umgang

untereinander, so wie auch Gott der Welt gegenübertritt. „Also hat Gott die Welt geliebt“, heißt es im 3. Kapitel des Johannes-Evangeliums. In der Passionszeit vor Ostern könnten Anteilnahme, ein mitfühlender Blick und ein erlösendes Wort befreiend sein, so der Bischof weiter. „Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird.“

Paul Schremser

Info:

Mehr unter:
7wochenohne.evangelisch.de

„Kommt! Bringt eure Last.“

Frauen aus Nigeria bereiten den Weltgebetstag vor

Das Bild rechts stammt von der Künstlerin Gift Amarachi Ottah. Es zeigt drei Frauen in der traditionellen Kleidung. Im Hintergrund sind Frauen auf dem Weg zu ihren Farmen zu sehen. Es sind gefährliche Wege. Denn die Frauen müssen Übergriffe und Hindernisse befürchten.

Nigeria ist mit 230 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste Land Afrikas. Und es hat auch die größte Volkswirtschaft des Kontinents. Es gibt viele unterschiedliche Religionen und 514 verschiedene Sprachen, ist auf Wikipedia zu lesen.



Die Amtssprache ist Englisch, denn bis zu seiner Unabhängigkeit 1960 war das Land britische Kolonie.

Der Weltgebetstag am Freitag, 6. März, ist von Frauen vorbereitet worden, die in dem westafrikanischen Land leben.

„Kommt! Bringt eure Last.“ ist das Thema der überwiegend ökumenischen Gottesdienste.

Paul Schremser

Info:

Weltgebetstag am Freitag, 6. März um 18 Uhr:

- St. Jobst:** In der Eben-Ezer-Kirche in Erlenstegen.
- St. Bartholomäus:** In der Kirche St. Josef mit der Zionsgemeinde und den Altkatholiken.
- St. Lukas** gemeinsam mit **Maxfeld** und **Allerheiligen** im Gemeindesaal, Wartburgstraße 18.



LEBENSFESTE UND GEBURTSTAGE

Reformations-Gedächtnis-Kirche

	Taufen Jonathan Kromas	Regelmäßig stattfindende Angebote
	Trauungen	Kreatives Arbeiten für jedermann Montag 10 - 12 Uhr, Gemeindehaus Berliner Platz 20 Hannelore Ulbrich, Tel. 0911 55 16 03
	Bestattungen Karlheinz Weigel, 82 Jahre Anna Neupert, 93 Jahre Danuta Schiesl, 88 Jahre Rosmarie Spitzbarth, 84 Jahre	Aquarell- und Zeichengruppe Mittwoch 10 - 12 Uhr, Gemeindehaus Berliner Platz 20 Hannelore Ulbrich, Tel. 0911 55 16 03

Öffentliche Bücherei im evangelischen Gemeindehaus
Ausleihzeit Mittwoch 15 -17.30 Uhr,
Gemeindehaus Berliner Platz 20
Teamleiterin: Miriam Reuthlinger, Tel. 0163 38 69 419

Kirchenmusikalisches Angebot sowie weitere Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien finden Sie unter den entsprechenden Rubriken im Gemeindemagazin *Fünf*.



Evangelischer Kindergarten Maxfeld – Mörlgasse

Mörlgasse 22, 90409 Nürnberg
Tel. 0911 35 17 82
Fax. 0911 36 67 00 77
E-Mail: kita.ekin.moerlgasse@elkb.de
Leitung: Heidi Dotterweich

Evangelisches Kinderhaus Schatzkiste

Krippe und Kindergarten
Berliner Platz 18, 90489 Nürnberg
Tel. 0911 59 71 55 04
Fax 0911 59 71 55 09
E-Mail: kita.ekin.schatzkiste@elkb.de
Leitung: Katharina Röder



Elisabeth Fischer
Pfarramtssekretärin



Miriam Reuthlinger
Gemeindebücherei



Thomas Schumann
Kirchenmusikdirektor

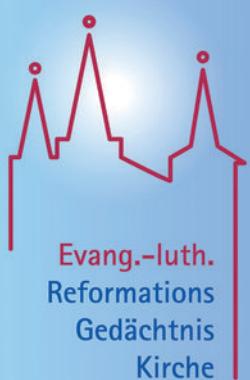
Wir laden ein zum Mitsingen

Liturgischer Chor fürs Abendgebet

Leitung:
Kirchenmusikdirektor
Thomas Schumann

Proben liturgischer Chor
in Kirche
Berliner Platz II, 90489 Nürnberg
immer vor Abendgebet
Probenstart: 17.15 Uhr

Termine Abendgebet mit Chor
Abendgebetsbeginn: 18.00 Uhr
sonntags am
08.03. und 12.04.
jeweils in der Kirche





Aus dem Leben der Gemeinde



Jahreslosung 2026

Gott spricht: "Siehe, ich mache alles neu!" So lautet die Jahreslosung für dieses Jahr. Sie erinnert uns daran, zu hoffen in einer Zeit voller Krisen und Kriege. Gott kommt, um zu handeln. Aber das Hoffen ist nicht ein passives Abwarten. Es ist zukunftsgerichtet. Die Hoffnung aktiviert dazu, aufzubrechen und dem Neuen entgegenzugehen. Die Menschen sind aufgefordert, anzufangen, die Welt besser zu machen, froher, gerechter, friedlicher, hoffnungsvoller.

Rückblick in Wort und Bild

Kurz vor Weihnachten bescherte das Melanchthon-Gymnasium eine volle Kirche mit vielen jungen Talenten und herrlicher Musik, die auf die kommenden Festtage einstimmte. Sobald die Bühnenteile der Schule abge-

baut waren, machten sich verschiedene Helfer*innen ans Schmücken der Kirche. Diesmal war der Weihnachtsbaum etwas kleiner ausgefallen, dafür aber mit wunderbaren neuen Sternen geschmückt. Vielen Dank allen, die beim Weihnachtsschmuck mitgewirkt haben: Ehepaar Grieb mit ihrem Enkel, Sabine Altrichter, Christine Gögelein, Michael Kemper, Günter Friedel. Eindrucksvoll war das Krippenspiel an Heiligabend, das Sabine Thiel – ein Gemeindeglied aus St. Matthäus – geschrieben und zusammen mit Pfarrerin Anne Schlüter einstudiert hat.

Das Feuer mit dem Glühweinkessel am ersten Sonntag nach dem Weihnachtsfest sorgte für eine besondere Stimmung. Die Besucher*innen erfuhren die Entstehungsgeschichte des Liedes „Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich“ und wurden von Murat Erdil und Lukas Kaeppl

mit der Trompete beglückt, begleitet von Kirchenmusikdirektor Thomas Schumann.

Malankara syrian orthodox church in Maxfeld

Seit November vergangenen Jahres feiert eine Gemeinde der syrisch-orthodoxen Kirche in Malankara ihren Gottesdienst einmal pro Monat in Maxfeld. Diese Kirche Indiens ist Teil der universalen syrisch-orthodoxen Kirche, deren oberstes Oberhaupt der Patriarch von Antiochien ist. Ihre Wurzeln reichen zurück in die Anfänge des Christentums. Sie ist stolz darauf, Teil einer der ältesten gegründeten apostolischen Kirchen zu sein. Mehr Erläuterung im Web: msoc-europe.com (in englischer Sprache).

Gottfried Kaeppl



LEBENSFESTE UND GEDENKEN

St. Jobst

	<p>Taufen Luise Trier Leopold Hofmann</p> <p>Tauftermine von Februar bis Juni: 14. Febr., 11 Uhr - 21. Febr., 11 Uhr - 7. März, 11 Uhr - 21. März, 11 Uhr - 5. April, 5.30 Uhr (Osternacht) - 18. April, 10 Uhr - 25. April, 11 Uhr - 9. Mai, 11 Uhr - 23. Mai, 11 Uhr 13. Juni, 11 Uhr - 20. Juni, 11 Uhr und im Sonntagsgottesdienst. Anfragen zur Taufe bitte ans Pfarramt St. Jobst richten.</p>	<p>Regelmäßige Angebote:</p> <p>Miniclub in St. Jobst Dienstag 10 – 11.30 Uhr, wöchentlich mit Judith Wüllerich und Marie Hemmer im Miniclub-Raum (EG Gemeindehaus) Kontakt: Marie 0160 10 09 246, Judith 0173 65 36 191</p> <p>Frauengruppe St. Jobst Es treffen sich Frauen in den besten Jahren meist am dritten Donnerstag im Monat von 19 - 21 Uhr im Sofa-Zimmer (UG Gemeindehaus)</p> <p>26. Februar: Weltgebetstag 2026 - 19. März: Raumgestaltung Weitere Termine: 23. April und 21. Mai Anmeldung & Informationen: silvia.juehne@elkb.de</p> <p>Männertreff St. Jobst Es treffen sich interessierte Männer meistens am dritten Donnerstag im Monat, 19.30 - 21.30 Uhr im kleinen Saal (EG Gemeindehaus)</p> <p>Nächste Termine: 19. Februar, 19. März, 16. April Weitere Informationen: bitte im Pfarramt nachfragen.</p> <p>Bibelkreis Es treffen sich Interessierte, die ihr Leben von den Worten der Bibel inspirieren lassen wollen. Die Treffen sind etwa 14-tägig, mittwochs 18.30 - 20 Uhr im Miniclub-Raum (EG Gemeindehaus)</p> <p>Nächste Termine: 4., 11. und 25. Febr., 11. und 25. März</p>
	Trauungen	
	<p>Bestattungen Günther Lotter Johann Sonnleitner Dr. Joachim Herberger Ruth Dietz Gisela Czech Dieter Oldenburg Dr. Peter Schlichte Erika Pfann-Bancale</p> <p>Gertrud Boch Eduard Frank Ursula Mössner-Streck Lydia Brückner Else Magendanz Oslinde Jäger Herta Zipfel</p>	
	<p>Sammlungen für die kommenden Monate: Februar: Erhalt der Gebäude in St. Jobst März: Frühjahrssammlung Diakonie Das Spendenkonto der Gemeinde finden Sie auf Seite 31</p>	<p>Hausmeister und Mesner Ralf Sabokat erreichen Sie unter Tel. 0176 57 773 928</p> <p>Weitere Informationen unter st-jobst.de</p>



Petra Küller
Pfarramtssekretärin



Renate Richter
Pfarramtssekretärin



Sonja Morgenstern
Friedhofsverwaltung

Kindergärten in St. Jobst

Integrativer Kindergarten St. Jobst
Äußere Sulzbacher Straße 144c, 90491 Nürnberg
Tel. 0911 959 80 30
E-Mail: kita.nuernberg-st-jobst@elkb.de
Leitung: Florian Roth

Kindergarten Erlenstegen

Erlenstegenstraße 71c, 90491 Nürnberg
Tel. 0911 59 25 71
E-Mail: kita.nuernberg-erlenstegen@elkb.de
Leitung: Elke Schuster

Haben Sie Zeit und Lust

auf ein ehrenamtliches Engagement?

Die Gemeinde St. Jobst bietet viele Möglichkeiten und sucht:

- Menschen, die bei der *Vorbereitung und Durchführung der Gottesdienste* als Mesner*in mitwirken. Info und Einführung bei Pfarrerin Silvia Jühne, E-Mail: silvia.juehne@elkb.de
- Menschen, die gerne an der frischen Luft sind und dabei noch das *Gemeindemagazin „Fünf“* in der Nachbarschaft verteilen. Freie Bezirke: Hardenbergstraße, Äußere Sulzbacher-Straße. Bitte melden Sie sich im Pfarramt, Tel.: 0911 95 98 00, E-Mail: pfarramt.nuernberg-st-jobst@elkb.de



Aus dem Leben der Gemeinde



Exerzitien in der Passionszeit

Mit den Exerzitien ist es in der Passionszeit möglich, sich täglich Zeit zu nehmen für Stille, Gebet und Nachdenken. So kann das Fasten neuen Raum schenken.

Die ökumenische Broschüre „WAGEMUT“ (8 €) bildet dafür die Grundlage. An sechs Dienstag-Abenden ist Zeit zum Erfahrungsaustausch, neue Impulse und gemeinsame Meditationszeit. Start ist am 24. Februar von 19 - 20.15 Uhr im Gemeindehaus. Weitere wöchentliche Treffen bis 31. März.

Begleitung: Michael Arbeiter und Diakonin Antje Keller
Anmeldung bis 13. Februar bei Antje Keller (Kontakt siehe S. 33)

Wahrnehmungslandschaften zwischen Wachstum und Gestaltung

In ihren Holzdrucken verbindet Ilka Dege organische Strukturen mit menschgemachten Formen zu vielschichtigen Wahrnehmungs-

landschaften. Linien, Maserungen und Druckspuren werden zu topografischen Fragmenten einer Welt, in der Natur und Kultur untrennbar ineinander greifen.

Zwischen Wachstum und Gestaltung entfaltet sich ein Spannungsfeld, in dem das Sichtbare immer wieder in Bewegung gerät und neu kombiniert wird. Lassen Sie sich dazu verführen, den Blick zu entschleunigen und das Sehen selbst zum Thema zu machen.
Vernissage: 8. März, 15 Uhr, Gemeindehaus.
Ende der Ausstellung: 24. April

Valentins-Gottesdienst

Am 15. Februar um 11 Uhr sind im Gottesdienst im Gemeindehaus alle Paare herzlich willkommen: Ob frisch-verliebt oder schon ewig zusammen, ob traditionell oder regenbogenbunt, zum Feiern der Liebe und ihrer göttlichen Quelle inklusive Stärkungsmahl.

Gottesdienst mit Aschekreuz

Am Aschermittwoch, 18. Februar um 19 Uhr, wird im großen Saal des Gemeindehauses ein meditativer Gottesdienst zur Einstimmung auf die Passions- und Fastenzeit gefeiert. Dabei gibt es eine gemeinsame Beichte und die Möglichkeit zur persönlichen Segnung mit dem Aschekreuz.

Gemeindeversammlung

Die Kirche verändert sich massiv. Deshalb findet am 22. März im Anschluss an den Gottesdienst und den Kirchenkaffee die nächste Gemeindeversammlung statt. Alle Mitglieder der Kirchengemeinde können sich dabei über die zukünftige Entwicklung der Kirche und der Gemeinde informieren. Der Kirchenvorstand gibt Einblick in Planungen und Themen, die ihn beschäftigen. Bringen Sie sich bitte mit Ihren Ideen und Wünschen ein.

Silvia Jühne



LEBENSFESTE UND GEDENKEN

St. Lukas

	Taufen	Montag Stammtisch am ersten Montag des Monats ab 19 Uhr in der LUX-Box. Die nächsten Termine: 2. Februar und 2. März.
	Trauungen	Dienstag Tafel-Ausgabe: 12 - 13.45 Uhr Monatlicher Gesprächskreis „Von Herz zu Herz“ am 24. Februar um 19.30 Uhr und 10. März um 18.30 Uhr im Gemeindehaus.
	Bestattungen Pia Amm, 68 Jahre Herbert Günther, 89 Jahre Werner Wiesner, 81 Jahre	Mittwoch Seniorenkreis am zweiten Mittwoch des Monats, 14.30 Uhr Konfirmandenunterricht II, 17 Uhr Kirchenvorstand am zweiten Mittwoch des Monats, 19.30 Uhr
		Donnerstag Konfirmandenunterricht I, 17 Uhr
		Freitag Tafel-Ausgabe: 12.30 - 15.30 Uhr

2026
Frankenlese
9. bis 26. März

„SPRACHE SCHAFT WIRKLICHKEIT“
Die 14. Frankenlese
Autorenlesungen in der Nordstadt

*Ludwig von Wittgenstein

SENIORENNETZWERK NÜRNBERG
LITERATURZENTRUM NÜRNBERG

Weitere
Informationen
unter:



Kindergarten St. Lukas

Leitung: Isabel Pschierer
Geschäftsführung: Diakonin Kristin Gräf
Coburger Straße 10
90491 Nürnberg
Tel. 0911 51 51 02
E-Mail: kita.st-lukas.nuernberg@elkb.de

Hausmeister

Ivano Montagna
Richard Wolfrum

Vermietungen: Susanne Meidinger

Erreichbar in der Regel Montag 15.30 - 17.30 Uhr und
Mittwoch 12.30 - 14.30 Uhr, Leipziger Straße 25.
E-Mail: vermietung.st-lukas.nuernberg@elkb.de

Tel. 0155 66 87 01 17

Kosten:

Gemeindehaus komplett: 250 EUR
Feier nachmittags: 100 EUR
Kirchenwiese: 100 EUR

Andachten in der Passionszeit

Sechs Stationen auf Jesu Weg betrachten -
Nachdenken - Nachspüren -
Sich berühren lassen

09.02.2026
23.02.2026
02.03.2026

Gemeindehaus
St. Lukas
Wartburgstr. 18
90491 Nürnberg

16.03.2026
23.03.2026
30.03.2026

jeweils 19 Uhr
Telefon
0911 554855



Ruth Bezold
Pfarramtssekretärin



Susanne Meidinger
Vermietungen





Aus dem Leben der Gemeinde



Handy-Wette gewonnen

110 Kilogramm an alten Handys und Smartphones hat die Evangelische Jugend Nürnberg (ejn) gemeinsam mit Kirchengemeinden eingesammelt.

Damit haben die jungen Menschen ihre Wette gegen Stadtdekan Jürgen Körlein (links) gewonnen. Denn obwohl er schwere Skistiefel angezogen und im Sakko mehrere volle Wasserflaschen versteckt hat, waren die gebrauchten Handys schwerer. Für die verlorene Wette spendet der Dekan ein von ihm gemaltes Bild, das die ejn versteigern darf. Die Inhalte der alten Handys werden sicher gelöscht und dann entweder zur weiteren Nutzung wieder aufbereitet oder umweltgerecht recycelt, heißt es in einer ejn-Mitteilung.

Diese Aktion war ein voller Erfolg und die ejn dankt allen, die dabei mitgemacht haben.

Mittagstisch für Senior*innen

Seit Dezember gibt es in den Räumen der Evangelischen Studierendengemeinde in der Leipziger Straße 20, schräg gegenüber der St. Lukas-Kirche, jeden Mittwoch von 11.45 bis 13.30 Uhr einen Mittagstisch für Menschen über 60 Jahre. Das Essen wird in der Küche der „Nürnberger Tafel“ zubereitet und vor Ort von Ehrenamtlichen wie z. B. Ingrid Förther (links) und Ingeborg Scheller ausgegeben. Ein Mittagessen kostet drei Euro. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Paul Schremser

Rückblick Adventsmarkt

Eine volle Kirche, ein ansprechender Familiengottesdienst, das Nürnberger Christkind, verschiedene Künstler*innen und Menschen aller Altersgruppen bereicherten

den Adventsmarkt. Die Moderation von Paul Schremser war sehr angenehm und gelungen. Der Tag wurde mit der Abschlussandacht der beiden Pfarrerinnen Anne Schlüter und Hanna Nitz abgerundet. Der Dank gilt Christina Behrends und allen, die diesen wunderschönen Tag organisiert haben. St. Lukas freut sich auf den Adventsmarkt wieder in diesem Jahr.

Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt

Mechthild König und Tobi Schanzmann haben gemeinsam mit dem Kirchenvorstand das Schutzkonzept für St. Lukas erstellt. Ziel ist es, hier einen sicheren und gewaltfreien Ort für alle Menschen zu ermöglichen. Das Schutzkonzept kann z. B. auf der Homepage eingesehen werden.

Martin Staebler



LEBENSFESTE UND GEDENKEN

St. Bartholomäus

	<p>Taufen Nela Omidvar Maximilian Bechtle Jonas Bechtle</p>	<p>Flötengruppe Karin Noventa, Tel. 0176 83 71 13 69 E-Mail: karin.noventa@t-online.de</p>
	<p>Trauung Daniel und Mona Düthorn</p>	<p>Kirche Kunterbunt Sebastian Ludvigsen-Lohse Treffen zur Vorbereitung der Gottesdienste in Wöhrd oder Maxfeld. Mal drinnen, mal draußen, aber immer fröhlich und kreativ.</p>
	<p>Bestattungen Elisabeth Kastenhuber Hermann Liebl Karin Steger Regina Müller Detlef Rose Urslua Hennig</p>	<p>Projektkchor Leitung Beatrix Springer mit regelmäßigen Proben am Donnerstagabend, Kontakt: Pfarramt</p> <p>Seniorenkreis Donnerstags ab 14 Uhr. Das Programm finden Sie auf der Homepage und in den Schaukästen.</p> <p>Tischtennis Harald Huxhagen, Tel. 0911 35 43 80</p>
	<p>Gemeindeleben</p> <p>Besuchskreis zu den Geburtstagen Monatliches Treffen zum Austausch und Absprachen für die Besuche der Gemeindeglieder. Weitere Informationen im Pfarramt.</p> <p>Kirchenbauverein und Eine-Welt-Arbeit Sabine Winkler, Tel. 0911 55 78 79 E-Mail: sabine.winkler@email.de</p> <p>Friedhofspfleger Alexander Becker, Tel. 0177 36 97 280</p> <p>Kindergarten Rahm 26, 90489 Nürnberg Einrichtungsleitung Florian Roth, Tel. 0911 53 37 61 Geschäftsführung Kristin Gräf, Tel. 0911 214 11 72</p>	<p>Yoga Luise Wirth, Tel. 0177 65 53 931 E-Mail: l.wirth@gmx.de</p> <p>Walking Christa Attmannspacher-Müller, Tel. 0911 55 47 46</p> <p>Hausmeister und Mesner Alexander Becker, Tel. 0177 36 97 280 Marcos Becker Linuesa, Tel. 0152 29 65 67 14</p> <p>Vertrauenspersonen des Kirchenvorstandes Christian Rosenhagen, Tel. 0911 59 82 87 00 Petra Stöckl, Tel. 0911 53 93 723</p> <p>Abholung des Gemeindemagazins <i>Fünf</i> siehe Seite 2</p>

Notizen

- Florian Roth aus dem Kindergarten in St. Jobst übernimmt ab sofort die Leitung des Kindergartens. Vielen Dank.
- Am 15. März wird es nach dem Gottesdienst wieder einen Teller Suppe geben.



Dagmar Lettner
Pfarramtssekretärin
Friedhofsverwaltung



Manuela Feß
Pfarramtssekretärin

Auf Wiedersehen

Nach vielen Jahren treuer und engagierter Mitarbeit wird Manuela Feß am 8. März um 11 Uhr aus ihrem Dienst als Sekretärin im Pfarramt verabschiedet. Mit großem Einsatz, Umsicht und Herzlichkeit hat sie die unterschiedlichen Aufgabenbereiche übernommen und war dabei stets eine verlässliche Ansprechpartnerin, sowohl im täglichen Pfarramtsbetrieb als auch bei zahlreichen Veranstaltungen der Gemeinde. Viele schöne, fröhliche und auch herausfordernde Momente durften gemeinsam erlebt werden, an die sich viele gerne erinnern. Die Gemeinde wünscht ihr alles Gute, viel Zeit und Gottes Segen auf dem weiteren Lebensweg.



Aus dem Leben der Gemeinde



Ein Neustart

Herzlich willkommen Brigitte Meyer als neue Sekretärin im Pfarramt. Ab dem Frühjahr wird sie das Team verstärken. Die Hauptamtlichen freuen sich auf die Zusammenarbeit und wünschen ihr einen guten und herzlichen Start im Pfarramt von St. Bartholomäus.

Ein Abschied

„Veränderung öffnet Türen zu neuen Möglichkeiten.“

Nach einer bereichernden gemeinsamen Zeit verabschiedet sich die Kita-Leitung Sandra Moll, die sich nach ihrer Qualifikation als Sozialpädagogin neu orientiert.

Mit viel Engagement, fachlicher Kompetenz und Herz hat sie die Kita geleitet und geprägt. Ihr Blick für die Kinder, die Zusammenarbeit mit dem Team und

der vertrauensvolle Austausch mit den Familien haben die Einrichtung nachhaltig bereichert.

Die Kirchengemeinde dankt für die gemeinsame Zeit und die geleistete Arbeit. Für den weiteren beruflichen Weg wünscht sie alles Gute, Zuversicht, Erfolg und Freude bei den neuen Aufgaben.

Ein Nachruf

Im November nahm die Gemeinde von Detlef Rose Abschied. Als Pfarrer und als Mensch prägte er zwischen 1981 und 2005 die Gemeinde. Nicht nur durch sein Engagement vor Ort oder im Verein „Pfarrer und PC“ hat er ein Vermächtnis hinterlassen. So gedenken wir seiner, behalten ihn in Erinnerung und wünschen der Familie viel Kraft auf ihrem Weg.

Der neue Abendgottesdienst: „Mittendrin - statt nur dabei.“

Dieses Motto gilt für das Gottesdiensterleben bei den neuen Bibilog Gottesdiensten. Das heißt gemeinsames Erfahren der biblischen Geschichten aus einer neuen Perspektive und Eintauchen in ihre Gedankenwelt. Wer möchte, kann den Figuren eine Stimme verleihen.

Die Leitung übernehmen die erfahrenen Bibilog*innen Andrea Felsenstein-Roßberg und Jens Uhlendorf.

Nicht jeder Abendgottesdienst kann ein Bibiloggottesdienst sein. Deswegen feiern wir im Wechsel Andachten nach der Communität von Iona mit meditativen Gesängen, Gebeten und Texten zum Mitsprechen.

Sebastian Ludvigsen-Lohse



St. Matthäus

	Taufen Louisa und Inès Robilliard Marlo Alvarez Espinosa Lilly Klett Nilo Pralat Carla Schlenker Mila Kolsek	Regelmäßige Veranstaltungen Stricksonntage 8. Februar sowie 8. und 22. März, jeweils um 14 Uhr Leseclub Freitag, 27. Februar und 27. März, jeweils ab 19 Uhr Frauentreff Donnerstag, 19. Februar und 19. März, jeweils um 19 Uhr Bibelgesprächskreis Dienstag, 10. Februar: „Karl Barth und sein Verständnis des christlichen Glaubens“ und 3. März: „Jesu Leidengeschichte“, jeweils um 15 Uhr Nordstadt teilt: Backwarenausgabe-Projekt Mittwoch jeweils um 18.30 Uhr. Mehr dazu auf Seite 6. Kirchenkaffee Sonntag, 22. Februar und 22. März nach dem Gottesdienst Spieletreff Mittwoch, 4. Februar und 4. März, jeweils um 19 Uhr
	Trauungen	
	Bestattungen Harald Neupert, 69 Jahre Karolina Knörer, 88 Jahre Willibald Riebe, 84 Jahre Hedwig Lifka, 94 Jahre Werner Zellner, 89 Jahre Sieglinde Marquardt, 83 Jahre Ursula Simon, 77 Jahre Ingeborg Stillkrieg, 95 Jahre	
Die Kindertagesstätten:		Kita Meisenbachstraße Meisenbachstraße 11, 90409 Nürnberg E-Mail: kiga-matthaeus2@st-matthaeus-n.de Tel. 0911 510 66 29 Leitung: Claudia Weidner-Kern



Karin Albrecht
Pfarramtssekretärin



Michael Hübner
Kirchenmusiker



Rudolf Stelzner
Hausmeister





Aus dem Leben der Gemeinde



Rückblicke

In den letzten Wochen war wieder viel los in St. Matthäus.

Am 1. Advent fanden sogar mehrere gut besuchte Veranstaltungen an einem Tag statt. Zuerst konnten sich die Besucher*innen auf dem Adventsbasar am Nachmittag bei einer Tasse Glühwein mit ersten Bastelgeschenken für Weihnachten eindecken.

In dieser Zeit wurde auch der neue „Öffentliche Bücherschrank“ eingeweiht. Im Anschluss daran verzauberten der Posaunenchor und der Chor von St. Matthäus die Menschen mit adventlichen Liedern. Zwei Wochen später feierte die „Familienkirche Kunterbunt“ mit Groß und Klein im Gemeindehaus das Weihnachtswunder. Bilder zu den Veranstaltungen finden Sie oben in der Galerie.

Rüstzeit des Kirchenvorstands

Vom 30. 1. bis 1. 2. fuhr der Kirchenvorstand St. Matthäus auf die jährliche Rüstzeit nach Heilsbronn. Ziele dieser Wochenenden sind die strategische Gemeindeentwicklung, die theologische Weiterbildung und die persönliche Stärkung durch Gemeinschaft und geistliche Angebote.

Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt

Nach über einem Jahr Arbeit ist das Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt für St. Matthäus fertiggestellt. Mit diesem Schutzkonzept soll ein Zeichen gesetzt werden gegen Grenzverletzungen, Missbrauch und sexualisierte Gewalt. St. Matthäus soll ein sicherer Ort für alle sein.

Die Ansprechpersonen und den Verhaltenskodex finden Sie in Zukunft auf der Homepage und auf den Aushängen. Vielen Dank an dieser Stelle an Christina Brockmüller, Sandra Knaut und Katharina Hierl aus der Arbeitsgruppe, die dieses Schutzkonzept mit entwickelt haben. Mehr zum Thema ab Seite 4.

Flohmarkte in St. Matthäus

Am 6. Februar findet im Gemeindehaus von 18 - 21 Uhr ein Erwachsenenflohmarkt und am 7. Februar von 13 - 16 Uhr ein Familienflohmarkt statt. Es besteht dort die Möglichkeit, Kleidung und anderes zu kaufen oder nach vorausgegangener Anmeldung auch zu verkaufen.

Martin Wagner



Kontakte und Kontoverbindungen

Pfarramt und Friedhofsverwaltung St. Jobst

Äußere Sulzbacher Straße 146, 90491 Nürnberg

Tel. 0911 95 98 00, Fax. 0911 95 98 010, E-Mail: pfarramt.nuernberg-st-jobst@elkb.de, Homepage: st-jobst.de
Friedhofsverwaltung: Tel. 0911 95 98 016, E-Mail: friedhof.nuernberg-st-jobst@elkb.de
Pfarrerin Silvia Jühne, Tel. 0911 95 98 00, E-Mail: silvia.juehne@elkb.de
Jugendreferentin Emily Schmidt, Tel. 0911 95 98 00, E-Mail: emily.schmidt@elkb.de

Öffnungszeiten:

Pfarramt: Montags und Donnerstags 10 - 12 Uhr, Mittwochs 16 - 18 Uhr (außerhalb der Schulferien)
Friedhofsverwaltung: Montags und Donnerstags 10 - 12 Uhr

Konto Gemeinde für Gaben und Spenden: VR Bank, IBAN: DE52 7606 9559 0004 1699 72

Konto Jugendverein: Evangelische Bank, IBAN: DE68 5206 0410 0003 5007 72

Konto Diakonie St. Jobst e. V.: Sparkasse Nürnberg, IBAN: DE86 7605 0101 0001 5559 18



Silvia Jühne
Pfarrerin



Emily Schmidt
Jugendreferentin

Pfarramt und Friedhofsverwaltung St. Bartholomäus-Wöhrd

Weinickeplatz 3, 90489 Nürnberg

Tel. 0911 55 48 55, E-Mail: pfarramt.st-bartholomaeus-woehrd@elkb.de, homepage: st-bartholomaeus-nuernberg.de
Pfarrer Sebastian Ludvigsen-Lohse, Tel: 0163 914 89 14, E-Mail: sebastian.ludvigsen-lohse@elkb.de

Öffnungszeiten:

Pfarramt und Friedhofsverwaltung: Dienstags bis Donnerstags 9 - 12 Uhr sowie Donnerstags 14 - 17 Uhr

Konto der Gemeinde für Gaben und Spenden: Evangelische Bank, IBAN DE69 5206 0410 0001 5710 36

Konto Kirchenbauverein: Evangelische Bank, IBAN DE86 5206 0410 0005 5794 49



Sebastian Ludvigsen-Lohse
Pfarrer

Pfarramt St. Lukas und Gemeindevorstand St. Lukas e. V.

Wartburgstraße 18, 90491 Nürnberg

Tel. 0911 51 24 69, Fax. 0911 51 06 872, E-Mail: pfarramt.st-lukas.nuernberg@elkb.de
Homepage: st-lukas-nuernberg.de / Instagram: st.lukas.nuernberg / YouTube: st.lukas.nuernberg

Pfarrer Dr. Martin Staebler, E-Mail: martin.staebler@elkb.de

Religionspädagogin Laura Hertkorn, E-Mail: laura.hertkorn@elkb.de

Öffnungszeiten Pfarramt:

Montags und Freitags 9 - 12 Uhr sowie nach Vereinbarung

Konto der Gemeinde für Gaben und Spenden:

Sparkasse Nürnberg, IBAN DE94 7605 0101 0001 0065 60

Konto des Gemeindevorstands St. Lukas e. V.:

Evangelische Bank, IBAN DE39 5206 0410 0002 5711 61



Laura Hertkorn
Religionspädagogin



Dr. Martin Staebler
Pfarrer

Pfarramt Reformations-Gedächtnis-Kirche (Maxfeld)

Berliner Platz 20, 90489 Nürnberg

Tel. 0911 58 63 70, Fax 0911 58 63 723, E-Mail: pfarramt.maxfeld-n@elkb.de
Homepage: maxfeld-evangelisch.de

Pfarrer Gottfried Kaeppel, Tel. 0911 58 63 711, E-Mail: gottfried.kaeppel@elkb.de

Dekan Jonas Schiller, Tel. 0911 21 41 600, E-Mail: jonas.schiller@elkb.de

KMD Thomas Schumann, Tel. 0173 360 79 19, E-Mail: dkthomasschumann@arcor.de



Gottfried Kaeppel
Pfarrer



Jonas Schiller
Dekan

Öffnungszeiten Pfarramt:

Montags 13.30 - 16.30 Uhr, Dienstags und Donnerstags 9 - 13 Uhr, Mittwochs und Freitags geschlossen.

Öffentliche Gemeindebücherei: Mittwochs 15 - 17.30 Uhr, Miriam Reuthlinger, Tel. 0163 38 69 419

Konto Gemeinde für Gaben und Spenden:

Sparkasse Nürnberg, IBAN DE08 7605 0101 0001 1016 16

Konto Gemeindevorstand: Sparkasse Nürnberg, IBAN DE33 7605 0101 0001 1494 72

Konto Diakonieverein: Sparkasse Nürnberg, IBAN DE14 7605 0101 0005 0014 90

Pfarramt St. Matthäus

Rollnerstraße 104, 90408 Nürnberg

Tel. 0911 35 50 61, Fax 0911 365 83 93,
E-Mail: pfarramt.st-matthaeus-n@elkb.de
Homepage: st-matthaeus-n.de

Pfarrer Martin Wagner, Tel. 0151 51 46 62 93,
E-Mail: martin.wagner@elkb.de

Öffnungszeiten:
Montag und Freitag 9 - 12 Uhr, Dienstag 14 - 18 Uhr,
Mittwoch 9 - 11 Uhr

Geschäfts- und Spendenkonto:

Sparkasse Nürnberg, IBAN DE07 7605 0101 0001 0441 13



Martin Wagner
Pfarrer

Regionale Stellen Team „0-35“

Inga Ludvigsen, E-Mail: inga.ludvigsen@elkb.de

Daniela Baderschneider,
E-Mail: daniela.baderschneider@elkb.de

Pfarrerin Hanna Nitz, E-Mail: hanna.nitz@elkb.de

Pfarrerin Anne Schlüter, E-Mail: anne.schlüter@elkb.de



Daniela Baderschneider
Sozialpädagogin



Inga Ludvigsen
Religionspädagogin



Hanna Nitz
Pfarrerin



Anne Schlüter
Pfarrerin

Team 60plus „Menschen im Alter“

Pfarrerin Sonja Dietel

Tel. 0911 80 19 43 25, E-Mail: sonja.dietel@elkb.de

Büro: Schmausengartenstraße 8, 90409 Nürnberg

Homepage: himmel-offen.de

Homepage: sehnsucht-heimat.de



Sonja Dietel
Pfarrerin



Antje Keller
Diakonin



Cornelia Auers
Pfarrerin

**Adressen von Kirche und Diakonie
für alle Fälle****AIDS-Beratung**

Krellerstraße 3, Tel. 0911 32 25 00

Ökumenisches Arbeitslosenzentrum

Krellerstraße 3, Tel. 0911 37 65 43 50

Erziehungs-, Paar- und Lebensberatung

Rieterstraße 23, Tel.: 0911 35 24 00

Gebrauchtwarenladen „allerhand“

Nimrodstraße 10, Gebäude 5a,
Tel.: 0911 81 03 108

Hilfen für Menschen in Wohnungsnot

Krellerstraße 3, Tel. 0911 37 65 43 00

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit KASA

Krellerstraße 3, Tel. 0911 37 65 43 01

Krisendienst Mittelfranken

Hessestraße 10, Tel. 0911 424 85 50

Seniorenberatung

Burgschmiestraße 4, Tel. 0911 21 75 924

Sexual- und Schwangerschaftsberatung

Krellerstraße 3, Tel. 0911 37 65 11 21

Sozialpsychiatrischer Dienst

Pirkheimerstraße 16, 0911 93 59 555

Suchthilfezentrum

Krellerstraße 3, Tel. 0911 37 65 42 00

Telefonseelsorge

0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222
24 Stunden gebührenfrei

Seelsorgetelefon des Dekanats

0911 21 41 414 Mo. - Do. von 15 bis 17 Uhr

Weitere Angebote von Kirche und

Diakonie für besondere Lebenslagen
finden Sie im Internet unter:
stadtmission-nuernberg.de
diakonie-nuernberg.de



ANZEIGEN

NÜRNBERG

Der neue **Vorsorgekonfigurator**.
Bestattungsvorsorge **bequem**
von Zuhause aus.

Probieren Sie es unverbindlich aus!
bestattungsvorsorge.nuernberg.de
Alle Möglichkeiten, alle Preise.

Städtischer
Bestattungsdienst
www.bestattungsdienst.de

diakoneo
DIAKONIESTATION MAXFELD-WÖHRD

BERATEN - BETREUEN - PFLEGEN

... für die Erhaltung Ihrer Selbstständigkeit und einer hohen Lebensqualität in Ihrer vertrauten Umgebung!

**Nürnberg Nord
Nordostbahnhof**
Schmausengartenstr. 10
90409 Nürnberg

Tel.: +49 911 30003-130
E-Mail: adn.info@diakoneo.de
www.ambulantepflege-nuernberg.de

weil wir das Leben lieben.

**Neue Mitarbeitende
willkommen!**

LINDNER STEINMETZ GmbH

GRABSTEINE
Steinbildhauer
Denkmalpflege
NATURSTEINE

Werkstatt: Reichelsdorfer Hauptstraße 48
Büro: Lohhofer Str. 30, 90453 Nürnberg
E-Mail: info@lindner-steinmetz.de
Tel.: 0911 / 6 38 38 18 - Fax.: 0911 / 6 38 32 57
www.grabsteine-lindner.de

Wir sind für Sie da!

Martha-Maria Altenhilfe in Nürnberg

- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Vollstationäre Pflege
- Diakoniestation
- Seniorenwohnanlage

Freude leben.

seniorencentrum.nuernberg@martha-maria.de
Telefon 0911 959-1650

Ihr neuer Job in der Pflege!

Wir suchen
Pflegefachkräfte und
Pflegefachhelfer
bei Martha-Maria für

- Seniorencentrum
- Luisenheim
- Diakoniestation

Freude leben.

Bewerbung an:
bewerbung@martha-maria.de

MARTHA MARIA
Unternehmen Menschlichkeit

Diakonie





- Schuheinlagen
- Bandagen und Orthesen
- Kompressionsstrümpfe
- Lauf- und Bequemschuhe
- Schuhe nach Maß

 www.richterpaedie.de


RICHTER
... richtig gut zum Fuß!
Orthopädie · Schuhe · Bewegung

2 x in Nürnberg
Am Stadtpark 2 (im Parcside)
Telefon: 0911 / 891 08 03
Leipziger Straße 31
Telefon: 0911 / 59 49 92


Ost Apotheke
im CNO

Stephanie Uhl
Fachapothekerin für Allgemeinpharmazie,
Homöopathie und Naturheilverfahren e.K.

Äußere Sulzbacher Str. 124 | 90491 Nürnberg
Tel. 09 11.9 59 82-0 | Fax 09 11.9 59 82-50
ostapotheke-nuernberg@nefkom.net
www.ostapotheke-nuernberg.de

... die Apotheke ganz in Ihrer Nähe


Christine
Ihr Friseur
Meisterbetrieb

Seit über 30 Jahren Ihr Friseur-Meisterbetrieb direkt bei Ihnen um die Ecke.
Unser Friseurinnen-Team berät Sie gerne jederzeit typgerecht.
Eine angenehme Atmosphäre lädt ein zum Entspannen und Genießen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Parkplätze sind immer frei.
Haarverdichtung / Haarverlängerung
Extensions durch Klebetechnik

Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag 8.00 – 18.00 Uhr Samstag: 7.30 – 13.00 Uhr

Leipziger Str. 53
90491 Nürnberg
Telefon 51 26 58


Tanzschule
Köpke • Rupprecht

TANZEN • BEWEGEN
FIT BLEIBEN

TanzFit Für Menschen ab 50 mit Freude an Musik, Bewegung und Gemeinschaft, die fit und agil sein wollen.

Wir tanzen Reihentänze, Gesellschaftstänze und Partytänze ohne Tanzpartner und holen Sie mit abwechslungsreichen Schrittfolgen schwungvoll aus dem Alltag.
Probieren Sie es aus.

Vereinbaren Sie einen Termin unter **0911 - 55 68 60** oder kontakt@ts-kr.de

Gemeinschaftspraxis
SABINE HOFIUS
STEPHAN PÜHLHORN
DR. MED. DIRK ALTRICHTER

Fachärzte für Allgemeinmedizin
Naturheilverfahren
Notfallmedizin
Akupunktur
suchtmedizinische Grundversorgung
diabetologisch qual. Hausärzte (KV)
Ernährungsmediziner (DGEM)
Besondere Untersuchungs- und
Behandlungsmethode:
metabolic balance®

Ärztehaus am Ring
Äußere Sulzbacher Str. 8–10
90489 Nürnberg
Telefon (09 11) 55 01 00
Telefax (09 11) 5 81 78 23
www.allgemeinaerzte-am-ring.de

Sprechstunde Mo. – Fr. 9.00 – 13.00 Uhr | Mo., Do. 15.30 – 18.00 Uhr | Di. 15.30 – 19.00 Uhr

„... damit die Angehörigen nicht im Dunkeln stehen“


ANTON
Bestattungen
Würdevoll Abschied nehmen.

Stephanstraße 2 | 90478 Nürnberg
Tel. 0911 9993999
trauerhilfe@bestattung-anton.de
www.bestattung-anton.de




Eva Schuh
Anwaltskanzlei

Sulzbacher Str. 68 • 90489 Nürnberg
Tel: 0911 53 47 04 • Fax: 0911 53 43 95
E-Mail: contact@kanzlei-schuh.de

Kanzleischwerpunkte:

§ Ehe- und Familienrecht	§ Vorsorgeberatung
§ Erbrecht	§ Miet- und Pachtrecht

www.kanzlei-schuh.de

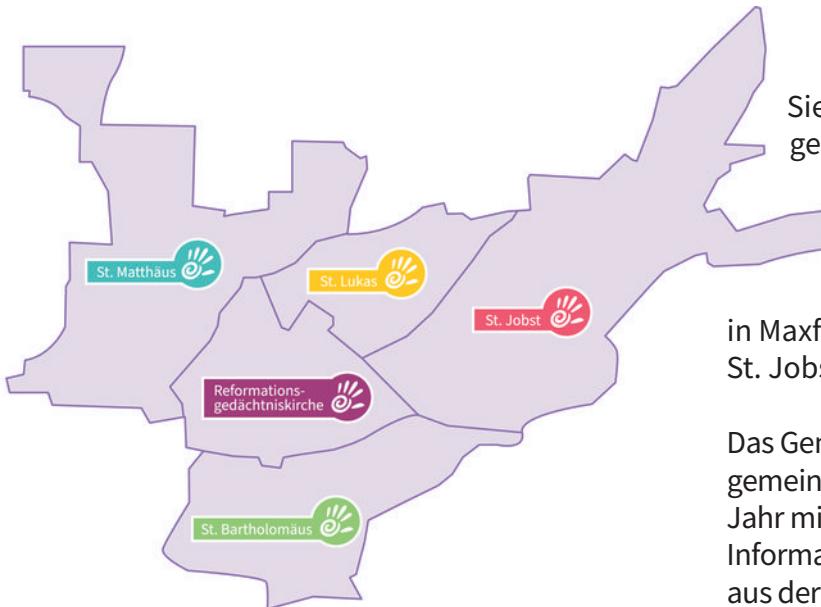

ROBERT MEIER
METALLBAU

Schlosserarbeiten
Reparaturen von Türen,
Toren & Fenstern
Gartenzäune
Müll-Einhäusungen
Balkongeländer
Treppen



Wir sind umgezogen.
Ab sofort in der
Emmericher Str. 3
90411 Nürnberg-Ziegelstein
TeL.: 0911/354684
robert@meierringe.de

Die Region FÜNF



Sie haben sich gemeinsam auf den Weg gemacht. Die fünf evangelischen Kirchengemeinden im Nordosten der Stadt wollen enger zusammenarbeiten: St. Matthäus, St. Lukas, die Reformations-Gedächtnis-Kirche in Maxfeld, St. Bartholomäus in Wöhrd und St. Jobst mit Erlenstegen.

Das Gemeindemagazin *Fünf* ist ein wichtiges, gemeinsames Projekt. Es erscheint sechsmal im Jahr mit einer Auflage von 13.000 Stück und bietet Informationen, Veranstaltungshinweise und Berichte aus der Region Nord-Ost und darüber hinaus.

Anzeigen



Computer & Mehr...

- Computerservice
- Beratung und Verkauf
- Info und Hilfe im Alltag

Reimar Deckert
Veillodter Str. 11 A, 90409 Nürnberg
Ladengeschäft: Di und Do 17-19 Uhr
Tel. 0911-5619075

**Wir erstellen Ihre
Einkommensteuererklärung**
(Für unsere Mitglieder i.R.d. §4 Nr. 11 StBerG)

 **Arbeitnehmer-
Steuerhilfe Delphin**
(Lohnsteuerhilfeverein e. V.)

Beratungsstelle:
90409 Nürnberg, Gellertstrasse 6
Beratungsstellenleiter: Bernhard Neller

Tel. 09 11 / 3 66 88 61
Neller@ashdelphin.de

Nach Vereinbarung kommen wir gerne zu Ihnen.

**VORSORGE GIBT Sicherheit
– FÜR SIE UND IHRE LIEBSTEN.**

Wer rechtzeitig vorsorgt, schenkt seinen Angehörigen Sicherheit in schweren Zeiten. Mit unserer Bestattungsvorsorge bestimmen Sie selbst, wie der Abschied aussehen soll. Mit dem Stichwort „Fünf“ erhalten Sie kostenlos Infomaterial und unseren Bestattungsknigge.

 **TRAUERHILFE STIER**
www.trauerhilfe-stier.de

seit 1902
Bestattungsinstitut seit
vier Generationen



**Kostenloses
Infomaterial
anfordern**



Kontaktieren Sie uns unter
✉ trauerhilfe@stier-nuernberg.de
☎ 0911/23 98 89-0